



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

62 (3.3.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51324](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51324)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und pron. Theil
Ernst Müller,
für den literarischen:
Karl Apffel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospital.)
Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Erlangelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 62. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 3. März 1892.

Die Rede Bennigsen's

am 28. Februar kann als Antwort auf die vor Monatsfrist gegen die nationalliberale Partei gehaltene Rede des Grafen Caprivi und die neuesten Worte des Kaisers betrachtet werden. Wir tragen sie deshalb so nach, wie sie der dem Herrn v. Bennigsen nahestehende „Hannov. Courier“ bringt. Hiernach sprach Herr v. Bennigsen:

Als der Präsident des Reichstages am 24. Februar an die vor 25 Jahren erfolgte Eröffnung des Norddeutschen Reichstages erinnerte, habe er bemerkt, daß nur fünf Mitglieder der nationalliberalen Fraktion, die damals in den Norddeutschen Reichstag eingetreten seien, darunter ein Mitglied der nationalliberalen Fraktion. So reich lebe unsere B. u. L. allerdings seien damals vorzugsweise Männer in reiferen Jahren gewählt worden, die schon vordem längere Zeit das Vertrauen ihrer Mitbürger sich erworben. Doch sei es bemerkenswerth, daß nur so wenige mehr in diesen Tagen noch aktiv wären. Personen aber würden immer wechseln. Darum schon seien Organe nöthig, die höher stehen als die Personen und längere Dauer haben müßten, als diese. Wir könnten stolz sein, für unsere Partei diese Eigenschaft der langen Dauerhaftigkeit in Anspruch nehmen zu dürfen. Nur die einzige nationalliberale Partei sei aus jener Zeit von 1867 noch un verändert am Platze und noch immer habe sie Einfluß genug im öffentlichen Leben. Wir dürften uns freuen, daß der innere Verband, die alte freundschaftliche Gesinnung immer und auch heute wieder ausreißend kräftig sich erweisen, um von nah und fern alle Mitarbeiter an diesem Tage mit uns zu vereinen. Leider habe Freund Miquel, durch einen Influenza-Anfall an's Zimmer gefesselt, heute nicht in der Mitte seiner politischen Gesinnungsgenossen erscheinen, er, der in den wichtigsten Momenten als eines der einflussreichsten, thätigsten Mitglieder sich bemüht habe, doch erbitte er den alten Freunden seine herzlichsten Glückwünsche. (Bravo.) Es bedürfte nicht besonders des Hinweises, für wie viele und wichtige Aufgaben er in der Zeit des Entstehens und der höchsten Geltung der Partei wirksam eingetreten. Der Name dieses Mannes, der heute ein erfolgreicher Finanzminister geworden, sei überall, ebenso wie der Name Lascher, ungetrenntlich verknüpft mit der Vorbereitung der rechtlichen Einheit und der Durchführung der einheitlichen Rechtsprechung in Deutschland. (Bravo!) Unter den allen Mitarbeitern aus der Zeit des Norddeutschen Reichstages begrüßen wir auch zwei Freunde in unserer Mitte, die hervorragend mitthätig sind an dem Abschlusse unserer Rechtsgesetzgebung, an dem bürgerlichen Gesetzbuch, den Referenten der Commission, Dr. Pland, und das Mitglied dieser Commission, Dr. Bollson. Wünschen wir, daß es, unbeschadet der deutschen Grundsätzlichkeit und Bouverität, ermöglicht werde, daß um die Wende des Jahrhunderts dieses bürgerliche Recht zur Ausführung und Einführung gebracht wird, zugleich eine neue starke Kammer der Einigung des Reiches. (Bravo.)

Dem Wandel in der Anzahl der Parteigenossen und im Einfluß der Partei werden wir, wie alle Parteien, Reis ausgesetzt bleiben. Wir sind auschlaggebend gewesen, dann auf eine mittlere, auch auf eine kleinere Zahl zurückgeführt worden, namentlich im Reichstag. In den Einzelstaaten, wo bei den Wahlen die wilde Agitation der Massen weniger entscheidet, ist ja das Verhältnis nicht in demselben Maße wechselnd gewesen. Eine Partei dieser Art wird auch in Zukunft unser deutsches Vaterland nicht entbehren können. — eine Partei, die es sich zur Aufgabe macht, in einer mittleren Position die Ausgleichung der Gegensätze im Interesse der Gesamtheit zu bewahren. (Beifall.) Gewiß bringt es diese Position mit sich, daß auf sie von allen Seiten her immer am ehesten angegriffen wird; aber sie ist notwendig, um den Zusammenstoß von Parteien, für die sonst gar keine Aufgabe gegeben wäre, als eben der Parteikampf an sich, — fernzuhalten oder doch in seinen Wirkungen abzumildern. Die nationalliberale Partei ist darauf begründet, das unter Umständen in jedem Augenblicke möglich praktische fruchtbar, auszuführen und dauernd zu sichern, das nationale Interesse höher zu stellen, als selbst die wichtigsten Anforderungen der Parteipolitik. Daraus bedacht zu sein, ist heute noch durchaus nicht überflüssig. Es ist nicht alles national, was sich so nennt, und an mancher Stelle so erscheint. (Beifall.)

Die liberalen Interessen können in Deutschland vorübergehend wohl gefährdet und geschädigt werden. Eine dauernde Verkümmern aber ist nach der Kultur- und politischen Entwicklung, die Deutschland inmitten Europas genommen hat und die uns nach der ganzen geschichtlichen Entwicklung, namentlich auch des Westens von Europa, sicher vorgezeichnet ist, einfach unmöglich. (Beifall.) Anders sieht es mit den Fragen und Voraussetzungen unserer nationalen Existenz. Außen und innen sind doch noch Kräfte des Widerstandes gegen die Formen der Entwicklung unserer deutschen Geschichte nicht völlig überwunden, nur zeitweilig zum Schweigen gebracht. Die Regierung hat noch within die Aufgabe, ernstlich vorzusorgen, daß diese nur zum Schweigen verhaltenen Kräfte nicht wieder andere schwer erregende nationale Begehrungen in Gefahr bringen können. (Beifall.)

Das Gedanke nun an die zurückliegende Zeit des Schaffens und Fortwärtens unmittelbar nach 1867 und 1870 darf uns mit dem Hochgefühl erfüllen, daß wir damals die rechte Ordnung mitgeschaffen und die heutige Eingewöhnung in die Reichsgemeinschaft auf zutreffende Weise mit vorbereitet haben. Die Männer, die damals an der Spitze der Partei standen, hätten sich längst zur Aufgabe gemacht, eine hergliche Verbindung herzustellen mit den national führenden Elementen der neuen preussischen Provinzen, der übrigen nord- und mitteldeutschen Staaten und namentlich des Südens. (Bravo!) Dank der weisen Politik des großen Königs und nachmaligen Kaisers Wilhelms I. und seines großen Kanzlers ist denn

auch die Gemeinschaft durchweg herbeigeführt worden. Wir wissen, wie der König und sein Kanzler, im Wohlgefühl des Sieges, sich dennoch diejenige Beschränkung auferlegten, die geboten war, um die Erfolge des siegreichen Feldzuges im Innern sicher zu stellen. (Bravo!) Es ist wohl nicht indiskret, jetzt eine Erinnerung mitzutheilen, die ein heftiges Streben auf die damalige Haltung der Regierung Preußens werfen dürfte. Es war wenige Monate nach dem Nicolburger Frieden, als mir Bismarck einmal die ganze Lage während des Krieges in Oesterreich und die Ziele seiner künftigen Politik auseinandersetzte; mit großem Staunen und aufrichtiger Bewunderung habe ich damals seinen Worten dieses Maß von Selbstherrlichkeit und Voraussicht entnommen, das ich nachher, eine ganze Reihe von Jahren hindurch, mehr und mehr bestätigte fand. Er hat mir damals gesagt, daß Alles darauf gerichtet werden müsse, nicht nur mit Süddeutschland eine immer bessere Verbindung herzustellen, wie sie schon vorbereitet war durch die zeitweilig geheim gehaltenen Saub- und Trugbündnisse, sondern auch Oesterreich gegenüber dürfe man den Sieger nicht herauslehen, nachdem nun der unselige Streit über die Vormacht in Deutschland seinen Abschluß gefunden. So schwer es ihm auch geworden, habe er bei den Verhandlungen über den Frieden mit Oesterreich es doch durchgesetzt, daß Oesterreich auch nicht ein Dorf verlieren dürfe; er habe es durchgesetzt in der wohlverwogenen Absicht, es schon im nächsten Jahre zu versuchen, in ein günstigeres Verhältnis mit Oesterreich zu kommen und in späterer Zeit ein enges Bündnis mit Oesterreich herbeizuführen. (Wort, hört! und lebhafter Beifall.) Dieser schonenenden Politik ist es zu verdanken, daß in dem späteren französischen Angriffskrieg der Osten Deutschlands keine Vertheidigung oder Abwehrstellung für uns notwendig machte, die alle Erfolge des Feldzuges im Westen in Frage gestellt hätten. (Stills! solat.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. März, Vorm.

Nach den Zeitungsberichten lautet das Telegramm, welches aus Baden zur Begrüßung der nationalliberalen Festversammlung in Berlin abging:

Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Voettker,
Kaiserhof, Berlin.

Gruß aus Baden

an die Nationalliberalen des Reichstags und Abgeordnetenhaus:

In Eurem heutigen Jubelfeste
steht Baden leider keine Gasse;
Doch grüßt Euch herzlich mittelst Draht
Der liberale Musterstaat.
Es sprach einst Deutschlands größter Sohn:
Auch Kog! Das Reiten lernt sich schon.
Im Sattel freilich sitzen wir,
Doch rückwärts geht das böse Thier.
Wie lange soll es denn noch gehen,
Bis Kog und Reiter sich vertehen!

Edhard

B.C. In einer der letzten Sitzungen der Zweiten badischen Kammer hat der Wortführer der Centrumsfraktion sich darüber beschwert, daß die Vertreter der Großh. Regierung bei verschiedenen von Centrumsabgeordneten herbeigeführten Anlässen sich nicht bewegen geküßelt hätten, über ihre „Stellung zur Reichsregierung“ eine Auskunft zu erteilen und er warf deshalb die Frage auf, ob etwa die badische Regierung noch im „alten Kurs“ steuere. Diese Frage gehört zu den überflüssigen Diskussionsstoffen, die von der Centrumsfraktion auf Kosten des Landes und der Erhaltung des Ansehens der Zweiten Kammer Tag für Tag aufgeworfen werden. Die Reichspolitik der badischen Regierung im Bundesrathe befindet sich nach wie vor im Einklang mit jener der Kgl. preussischen Bevollmächtigten und der von den anderen Bundesstaaten vertretenen; die badische Regierung erachtet ferner im Großherzogthum die Beobachtung jener Politik für passend, welche der Landesfürst als die den badischen Landesinteressen am meisten entsprechende erkennt. Die Taktik der Centrumsfraktion, die nach Außen hin den Eindruck erwecken will, als ob eine thatsächlich nicht bestehende Differenz in den Anschauungen der badischen und der Reichsregierung vorhanden wäre, zur höheren Ehre einseitiger Parteiz Interessen also jene des eigenen Landes schädigt und der Landesregierung die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte zu erschweren sucht, ist mit aller Entschiedenheit zu verurtheilen. Die Stellung Badens zum Reiche ist eine durchaus klare; andererseits muß die thunlichste Vertheidigung mancher infolge der Besonderheit der wirtschaftlichen badischen Verhältnisse von der Großh. Regierung im Bundesrathe vorgebrachten Wünsche dankbar anerkannt werden. Daß trotzdem der Wortführer der badischen Ultramontanen sich nicht scheut, in einer Sitzung der Volksvertretung seinem Mißtrauen in die bundesfreundliche Gesinnung der badischen Regierung Ausdruck zu geben, ist ein weiteres Kennzeichen der auf die Ver-

ächtlichmachung der heimischen Verhältnisse hinarbeitenden parlamentarischen Thätigkeit der badischen Centrumsfraktion, und es erinnert dieses Vorgehen an die vor einigen Jahren von einem hervorragenden badischen Centrumsführer gethane Aeußerung: man werde sich unmittelbar an den Kaiser wenden, wenn auf anderem Wege die Befriedigung der Wünsche der badischen Ultramontanen nicht zu erreichen sei! Ist es da noch verwunderlich, daß der preussische Landtags- und Reichstagsabgeordnete Lieber es gewagt hat, in einer freiberger ultramontanen Versammlung zu behaupten, „die kleinstaatlichen Minister müßten bald nachprüfen, was ihnen Herr v. Caprivi vorsinge?“ Solche Ausschreitungen ultramontaner Redner können natürlich eine Differenz in den Anschauungen der badischen und der Reichsregierung nicht hervorrufen; das Vorgehen der badischen Centrumsfraktion muß inbesseren auch außerhalb Badens in allen urtheilsfähigen Schichten des Volkes das Gegentheil von Hochachtung erwecken.

Die badische Regierung sieht den Bestrebungen des Vereins zur Beförderung der Knabenhandarbeit freundlich gegenüber. Von den Lehrern des Handarbeitunterrichts an Lehrerbildungsanstalten und an deren Schulanstalten in Baden, welchen durch Bewilligung von staatlichen Subsidien aus dem Staatsvoranschlag für 1890/91 — § 28 der außerordentlichen Ausgaben der Unterrichtsverwaltung — zur Verfügung gestellten Mitteln die Theilnahme an dem vom Verein für Knabenhandarbeit in Leipzig eingerichteten Unterrichtskursen ermöglicht war, sind auf diesem Gebiete sehr günstige Erfolge erzielt worden. Dieses erfreuliche Ergebnis veranlaßt jetzt lt. „Bad. Corr.“ die badische Unterrichtsverwaltung erstmals im Budget 1892/93 einen Betrag von 2000 Mark anzufordern, um in ausgedehnterem Umfange, als es bisher möglich war, zu jenen Kurzen Lehrern entsenden zu können. — Es war zur praktischen Ausbildung wissenschaftlich gebildeter Lehrer der Mittelschulen in den neueren Fremdsprachen in dem Staatsvoranschlag ein Betrag von 3000 Mark vorgesehen. Zur Bewilligung von Beihilfen zu Studienreisen standen bis jetzt Mittel nicht zur Verfügung. Seitens der Unterrichtsverwaltung wird jedoch großes Gewicht darauf gelegt, daß — nach dem Vorgange in anderen Staaten — auch den Lehrern der übrigen Fächer an den Mittelschulen, sowie den Lehrern an den anderen Schulanstalten Gelegenheit zu ihrer praktischen Ausbildung gegeben werde. Für etwa 50 Lehrer, welche im Laufe einer Budgetperiode Studienreisen machen sollten, ist die Summe von 15,000 Mark erforderlich. — Zur Bewährung von Beihilfen an Schülerinnen des Scherrenseminars Prinzessin-Wilhelm-Stift, sowie eines Beitrags zur Unterhaltung dieser Anstalt werden, wie bisher, 9000 Mark erforderlich. — Bis zwei in den Jahren 1892/93 abzuhaltende Lehrgänge für Zeichen- und Gewerbelehrer werden zur Bewährung von Vergütungen an die theilnehmenden Lehrer für die Kosten der Reise und des Ausenhalts in Karlsruhe, sowie zur Bewilligung von Honoraren (auch an etatmäßige Beamte) für die Leitung der Kurse etwa 6000 M. erforderlich.

Das durch die badische Staatsbahnverwaltung betriebene Bahnnetz hat nach dem Hinzutritt der Bahnstrecken Leopoldshöhe—Bretsch, Schopheim—Säckingen und Weigen—Immendingen eine Länge von 1,453,979 Kilometer. Davon gehören badischen Gemeinden und Bezirksämtern, sowie Nachbarstaaten und auswärtigen Eisenbahngesellschaften 100,157 Kilometer. Mit den diesen fremden Eigentümern gleich und vertragsmäßig zukommenden Ertragsanteilen und Bockanteilen ist die Staatsbahnverwaltung belastet, wogegen der Letzteren der Pachtzins für die von der Königl. Hohersischen Staatsbahnverwaltung betriebene Bahnstrecke Wertheim—Mitte Rheinbrücke von 1639 Kilometer zuzählt. Für die kommende Budgetperiode ist die Eröffnung neuer, im Betrieb der Staatsbahnverwaltung stehender Bahnanreden nicht in Aussicht genommen.

Berlin, 2. März. Einem Gerüchte gegenüber, daß die jüngste Rede des Kaisers dem Reichskanzler und dem Finanzminister im Manuscript vorgelegen habe, verzeichnet die „Rationalzeitung“ als glaubwürdiger eine andere Angabe, daß der vom Kaiser geschriebene Text der Rede wenige Stunden, bevor sie gehalten wurde, dem Civilkabinet mit der Weisung zugeing, das Manuscript des Kaisers abzuschreiben zu lassen und die Abschrift zur Veröffentlichung an den „Reichsanzeiger“ zu senden. — Der deutsche Consul in Petersburg, Febr. v. Lamezan, wird demnächst seinen Posten verlassen, um eines der freigewordenen Generalconsulate zu erhalten. — In der heutigen Sitzung der Südwestafrika-Gesellschaft wurde noch kein Beschluß gefaßt. Der Termin für die nächste Sitzung ist noch nicht bestimmt. — Der Zeitungsmeldung gegenüber, der Kaiser habe einen Arzt, welcher die Adresse der Hallenser Professoren gegen das Volksschulgesetz mitunterzeichnet habe, kaiserlich empfangen und demselben gegenüber sich in höchst anerkennenden Worten über den Inhalt der Adresse ausgesprochen, erklärt der „Reichsanzeiger“, die Mittheilung sei sowohl

hinsichtlich der angeblichen Thatsachen sowie bezüglich der unterstellten Voraussetzung vollständig unbegründet. — Professor Bramann in Halle erklärt die Meldung der „Berliner Börsenzeitung“, wonach der Kaiser ihm gegenüber sich anerkennend über die Eingabe der Hallenser Professoren gegen das Volksschulgesez ausgesprochen haben sollte, aus der Luft gegriffen. — Der gestrige Besuch des Reichstages führte den Beweis, daß die vorgestrigte Debatte über die Kronische Beschlußfähigkeit der Versammlung leider völlig vergeblich war. Wie wir hören, haben die Vorstände der Fraktionen erneut eine Aufforderung an die Mitglieder gerichtet, ihrer Pflicht eingedenk zu sein und sich pünktlich im Reichstage einzufinden. Wie viel das helfen wird, muß dahingestellt bleiben. Sicher ist, daß bisher innerhalb der Reichsregierung die Fragen, welche die vorgestrigte Reichstagsdebatte angeregt hat: Herabsetzung der beschlußfähigen Anzahl, Berufung des Reichstages bereits im Oktober und endlich Gewährung von Diktien, nicht erörtert worden sind. Gut Unterrichtete wollen sich anheißig machen, zu beweisen, daß unter 25 Sitzungen kaum 5 beschlußfähig waren! Das ist in der That recht betrübend und Abhilfe dringend nöthig.

Die „Hamb. Nachr.“ bringen einen Stimmungsbericht aus Karlsruhe, worin ausgeführt wird, daß in Baden und Württemberg die gegenwärtige Berliner Politik sehr viel Widerspruch erfahre. Verschiedene „nicht mittheilbare“ Stellen des Berichts werden von dem Hamburger Blatt übergangen. Der Karlsruher Bericht erstatter gibt u. A. folgende Erinnerung wieder:

Der alte David Hansemann, der Vater des jetzigen Chefs der Disconto-Gesellschaft, sagte mir vor mehr als 30 Jahren einmal: „Nieder junger Freund, wenn Sie im politischen Leben einmal im Zweifel oder im Unklaren sein sollten über Joren zu treffenden Entschlüssen, so sehen Sie zu, wie sich die katholische Fraktion und die Polen zur Sache stellen. Dann stellen Sie sich auf die entgegengesetzte Seite: für Bräuen und seine Wohlfahrt treffen Sie dann ganz sicher das Richtige. Jene Leute sind die unersöhnlichen, klügsten und weitsehendsten Feinde Bräuens.“ — „Daran habe ich mein Lebtag denken müssen und habe das Wort des alten klugen Mannes noch immer wahr gefunden.“

Die am Sonntag in Karlsruhe stattfindende Delegirten-Versammlung der national-liberalen Partei Badens wird für die nächste Zukunft der Partei von außerordentlicher Wichtigkeit sein. Die Versammlung wird sich zunächst mit der Organisation des Zentralausschusses und der Feier des 25jährigen Bestehens der Partei beschäftigen. Sodann wird die politische Lage im Reich und in Baden einer eingehenden Erörterung unterzogen und es werden namentlich die durch das Austritt des Zentrums und Freisinn notwendig gewordenen Maßregeln besprochen werden. Eine Neuorganisation der national-liberalen Vereine und eine regere Theilnahme derselben an der Besprechung der wichtigsten Tagesfragen wird die Folge sein. Außerdem wird „eine wirksamere Unterstützung der Presse angeregt werden, um den gegnerischen Angriffen erfolgreich entgegenzutreten zu können. Nachdem mit dem Beginn des Jahres das offizielle Organ der Partei, die „Badische national-liberale Korrespondenz“, eingegangen und an deren Stelle die unabhängige „Badische Korrespondenz“ getreten ist, hat sich, so schreibt die „Pfälz. Presse“, die Rothwendigkeit herausgestellt, wieder ein offizielles Organ zu besitzen. Die jetzigen national-liberalen Blätter stehen zwar mit der Partei in Verbindung, können aber nicht zur Aufnahme aller Parteiforderungen gezwungen werden, wie auch die Partei nicht für den gesamten Inhalt dieser Blätter verantwortlich sein kann. Es kommt deshalb der Ankauf eines größeren Blattes durch die Partei in Frage.“ — Die schon am Samstag eintrifftenden Parteifreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf Anregung des national-liberalen Vereins in Karlsruhe eine zwanglose Zusammenkunft im Saale III der Schrepp'schen Brauerei Samstag

Feuilleton.

— Herr Krüger's Aufrührerleben, die derselbe in höchstem Dialect auf der Sanitätswache in der Dresdenerstraße zu Berlin zum Besten gab, haben dort nicht geringe Heiterkeit erregt, und wir wollen daher die traumatische Geschichte als „Drittes aus erster Zeit“ nicht vorkommen lassen:

„So so hören Sie, mei Kutstler, die Berliner sein Se doch lang unheimliche Leute“, mit diesen Worten betrat am Samstag Abend noch 10 Uhr ein etwa 50jähriger Mann, der aus einer Kopfwunde blutete und sich mit den Händen fortwährend den Rücken und die Schultern rieb, die oben erwähnte Sanitätswache, um dieselbe die Anlegung eines Rothverbandes zu erbitten. „Säben Sie mein Kutstler, so was kommt Sie bei uns in Dresden nu nich vor, daß unheimliche friedliche Staatsbürger mit dem Säbel Bekanntschaft machen und dann abendlein als „Spichel“ verdan'n werden.“ Und dabei erzählte Herr Krüger, der erst seit wenigen Wochen das friedliche Köpchenbrod mit dem unruhigen Berlin vertauscht hat, die Lebensgeschichte, die ihn wohl veranlassen wird, nach Dresden zurückzukehren. Er habe am Samstag Abend einen Landsmann aus Pommern getroffen und denselben zur Stettiner Bada begleitet. Auf dem Rückwege sei er über die Invalidenstrasse nach der Brunnenstraße gegangen, wo gerade eine Ansammlung Rottarfünder habe. An der Ecke habe ein Schutzmann gestanden, der habe ihm gesagt, er solle schneller gehen, und er sei ihm dem Befehl nachgegangen, indem er sich in dem schnellsten Galopp entfernte; sein Beispiel müsse aber die Andern angereizt haben, denn unter Heulen und Schreien seien gleich 50 Personen mit ihm nach dem Rosenthalerthor zugerannt. „Nu läßen Sie, das war mei Unglück, denn da liefen mir noch die Schuppleite nach und haben mir ordentlich mit dem Säbel verbohrt, weil sie mich wahrscheinlich für den Anführer gehalten haben.“ Aber die Weiden des biedereren Soldaten hatten damit noch kein Ende, denn am Rosenthalerthor selbst konnte er einen Exzessanten an, der ihm für diese Karawandlage mit einem Knüttel einen Hieb über den Kopf vertheilte und eine Wunde beibrachte, die den Unglückseligen zwang, mittelst Dreifache die obige Sanitätswache aufzusuchen. Den Schluß der Lebensgeschichte aber bildete die komische

Abend 9 Uhr stattfindet. Daran werden auch die Abgeordneten der Partei theilnehmen.

Zu den bisherigen Meldungen über anarchoistische Unruhen in Spanien kommt noch eine Nachricht, welche zu beweisen scheint, daß die Anarchisten ihre Angriffe auch gegen die Kirche zu richten suchen. Der „Köln. Z.“ wird aus San Sebastian vom 24. Februar berichtet:

In der sogenannten „hohen Provinz“, im baskischen „goyerri“ (Hochland), liegt am Südbahne des 1548 Meter hohen Ligorri eine berühmte Mariä heilskirche, „Nuestra Señora de Aranzazu“. Die Zuhörer eines Röchschloßers versehen den Dienst. Der 2. Februar, Karis Reinigung, wird mit besonderem Glanze gefeiert. In diesem Jahre wurde am Vorabend des Festtages im Namen einer als sehr fromm und opferfreudig bekannten Dame, die schon oft der heiligen Jungfrau und ihren Jüngern sinnige Geschenke gemacht, eine 30 Kilogramm schwere, schön verzierte und mit bunten Bändern geschmückte Wachskerze abgeben, damit dieselbe am folgenden Tage während des Hochamts zur Verherrlichung der Maria Purissima angezündet werde. Am Frühermorgen bemühte sich der Küster eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst die Wachskerze anzuzünden. Da es ihm nicht so leicht gelang und die Zeit drängte, zündete er erst die Kronleuchter und die zahlreich vorhandenen einzelnen Lichter an. Als die Kirche schon voll von Gläubigen war, versuchte der Küster nochmals, die große Kerze in Brand zu bringen, was ihm jedoch wieder nicht gelang. Er machte den Mönchen in der Sakristei davon Anzeige und mußte auf Befehl derselben noch ein drittes Mal das Anzünden versuchen, ohne indeß damit zu Stande zu kommen. Mithin schleppte er die Wachskerze in die Sakristei, wo man bei näherer Untersuchung und Zerlegung des schönen Gesenkens darin eine große Menge Pulver und zwei Dynamitpatronen vorfand. Ueber die freundlichen Geber ist noch nichts bekannt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. März.

Abg. Webel (Soc.) begründet den sozialdemokratischen Antrag betreffend die Verstaatlichung des Apothekenwesens und legt die bisherige parlamentarische Behandlung der Apothekenfrage dar, sowie die günstigen Existenzbedingungen der Apotheken und die ungünstige Lage des niederen Apothekenpersonals. Abg. Witte (Dir.) führt aus, die deutschen Apotheken seien die besten in der Welt. Der Staatsbetrieb würde die Medicamente nicht billiger liefern. Die bisherigen Erfahrungen mit der Verstaatlichung seien nicht verlockend. Staatssekretär v. Stöttner: In nicht zu ferne Zeit sei eine Regierungsvorlage zur Abhilfe der Uebelstände des Apothekenwesens zu erwarten. Er wolle die Vorlegung möglichst beschleunigen, aber die Verstaatlichung in der vorgeschlagenen Weise sei kaum durchführbar. Abg. Renjer (cl.) polemisiert gegen Webel und bittet, den Antrag abzulehnen. Abg. Wurm (Soc.) bestreitet die Zuverlässigkeit der Apotheken und legt deren Uebelstände dar. Abg. Witte behauptet, der Antrag habe nur einen agitatorischen Zweck. Abg. Webel betont, der Antrag sei keine werthlos sozialistische Forderung. Das Haus ist wiederum beschlußunfähig. Als Beinschönwald's Carolath schlägt vor, die Geschäftsordnung dahin abzuändern, daß die Beschlußfähigkeit nur von mehr als einem Abgeordneten angewiesen werden könne. Die Presse solle die Säumnisse nachmahlich machen. Nächste Sitzung Donnerstag. Tagesordnung: Petitionen, die Vorlage betreffend den Belagerungszustand in dem Reichslande und das Telegraphenrecht.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. März, 1892.

• **Golberich.** Gestern Vormittag ertheilte der Großherzog verschiedenen Personen Audienz. Derauf nahm derselbe die Meldungen von Militärspersonen entgegen. Nachmittags hörte er die Vorträge des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, des Geheimraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Bodo.

• **Der Besuch des Kaisers am Groß. Hofe in Karlsruhe.** zur Feier des Ende April stattfindenden 40jähr. Regierungsjubiläums unseres Großherzogs, soll nunmehr bestimmt zu erwarten sein.

• **Aufbesserung der Lehrerbefehle.** Nach einigen von dem Mitgliede der Volkschulkommission Abgeordneten Kreisrath Strübe bei der national-liberalen Feier in Heidelberg gegebenen Andeutungen ist es wahrnehmlich, daß ein Ansehen des Gehaltes der Volksschullehrer von 1100 auf 2000 M. statt nur auf 1800 M., wie der Entwurf dies wollte, ermöglicht wird. Die Kommission hat sich hierfür ausgesprochen, und auch von der Regierung wird dies Zugeständ-

nerkung, daß so etwas „einem Fremden in Dresden“ nicht passieren könne. Herrn Krüger's Verletzungen sind zum Glück nicht allzu schwer; auf dem Rücken markiren sich die Säbelwunden durch blutunterlaufene Strichen der Haut, während die Kopfwunde gleichfalls unbedeutend ist.

— **Wieder unbekannt gebliebene Einzelheiten der Abhaltung Napoleons I. in Fontainebleau** berichten die jüngst veröffentlichten Memoiren des Marschalls Macdonald. Der Marschall wurde damals zu Napoleon nach Fontainebleau berufen. „Sobald man uns“, so erzählt Macdonald, „den Herzog de Reggio und mich, angelodet hatte, wurden wir ins Cabinet eingeführt, wo sich der Kaiser mit den Herzögen von Bassano und de Saxe, dem Fürsten von der Moskowa, dem Fürsten von Neuchätel, dem Marschall Lesboure und mehreren andern Persönlichkeiten befand, deren ich mich nicht mehr entsinne. Hier spielte sich die bedeutungsvolle Scene ab. Der Kaiser kam mir entgegen und sagte: „Guten Tag, Herzog v. Tarente, wie geht's?“ „Sehr schlecht“, antwortete ich; „so viele unglückliche Ereignisse! so ruhmlos zu unterliegen und nicht die geringste Anstrengung gemacht zu haben, am Paris zu retten!“ — „Es ist das in der That ein großes Unglück“, erwiderte Napoleon, „und was sagen Ihre Truppen?“ — „Dah Sie uns rufen um gegen die Hauptstadt zu marschiren; die Truppen theilen unsren Schmerz und ich bin hierher gekommen, um in ihrem Namen zu erklären, daß sie die Hauptstadt nicht dem Schicksale Moskwa ausliefern wollen. Ubrigens ist unser Entschluß gefaßt, und was man auch beschließen möge, wir wollen der Sache ein Ende machen; ich persönlich erkläre Ihnen, daß ich meinen Degen niemals gegen Franzosen ziehen werde, daß er niemals mit französischem Blute besetzt werden soll. Der unglückliche Krieg genügt, man braucht nicht noch den Bürgerkrieg anzufangen!“ — „Aber nein“, sagte der Kaiser, „es wird ja nicht beschließen, gegen Paris zu marschiren!“ — Ich glaubte, daß er in Horn gerathen würde, aber er antwortete mit größter Ruhe. Er sagte dann wieder: „So, die Generale von Paris ist wirklich ein großes Unglück.“ — „Wissen Sie, was dort vorgeht?“ fragte ich ihn. — „Man sagt, daß die Aulieren nicht mit mir unterhandeln wollen!“ — „Ja das Alles, was Sie wissen?“ — „Ja!“ — „Nun, dann lesen Sie diesen Brief!“ und ich überreichte ihm den Brief von Bernowille. Hierauf wandte er sich an alle Anwesenden und sagte: „Nun, meine Herren, da die Dinge so stehen,

nich zu erhalten sein. Dagegen wird es wegen der großen finanziellen Folgen nicht gelingen, gleichzeitig mit der Aulierung der alten Ordnen und ihrer Ersetzung durch Altersklassen auch schon das Anfangsgehalt auf 1200 Mark festzusetzen. Die Uebergangsbestimmungen werden zugunsten der älteren Lehrer eine Verringerung erfordern, voraussichtlich dahin, daß vom 1. Mai d. J., als Entscheidungstag gerechnet, für Lehrer mit 15 Dienstjahren ein Gehalt von 1400 M. als Mindestmaß festgesetzt wird und sodann für je 5 Jahre mehr des Dienstalters je 100 M. mehr, sodas ein Lehrer mit etwa 50 Lebensjahren im Höchstgehalt stehen würde. Gerade die Uebergangsbestimmungen hatten unter den älteren Lehrern besondere Ungenugende erregt. Bei der großen Anzahl der Lehrer sind fast immer die finanziellen Folgerungen von unerwarteter großer Tragweite. Eine Dienstzulage von 100 M. soll auch bei der beabsichtigten Erhöhung des Höchstgehaltes für den sogenannten ersten Lehrer zulässig sein.

• **Vermehrung der Lehrkräfte an der hiesigen Gewerbeschule.** Der Stat. Rath hat dem Antrag des hiesigen Gewerbeschulraths, die Zahl der etatsmäßigen Gewerbeschulstellen an der hiesigen Gewerbeschule von 5 auf 7 zu erhöhen, stattzugeben und dem Bürgerausschuß eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet. Der Stat. Rath rüth durch die Umwandlung zweier Candidatenstellen in ständige Lehrstellen vorläufig keine Mehrausgabe, da die Groß- und Staatsklasse für solche Stellen neben dem Wohnungsgeld einen ständigen jährlichen Staatsbeitrag von je 600 M. entrichtet. Der Anfangsbeitrag eines Gewerbeschulers beträgt 1800 M. und es kann derselbe daher unter Zustimmung des bisher schon von der Gemeindefasse getragenen Candidatengehaltes ad 1200 M. in Verbindung mit dem obigen Staatszuschuß bestritten werden. Eine Mehrleistung der Stadt tritt nur allmählich ein durch Bewilligung der gesetzlichen Zulagen bis zur Erreichung des Normalgehaltes ad 2400 M. Für beide Stellen beträgt die höhere Ausgabe im Laufe von 7 Jahren 1200 M., welche Mehrleistung reichlich durch die der Schule gebotenen Vortheile aufgewogen wird. An der hiesigen Gewerbeschule sind gegenwärtig 5 etatsmäßige Gewerbeschul-, 5 Gewerbeschulkandidaten und 3 Nebenlehrer beschäftigt.

• **Anlage eines Stadtparks auf der Rudweide.** Die Frage der Anlage eines Stadtparks auf der Rudweide wird dem hiesigen Bürgerausschuß in seiner am nächsten Dienstag, 8. März, stattfindenden Sitzung abermals beschickt. In der bisabgegangenen städtischen Vorlage heißt es u. A.: Die Anlage eines öffentlichen Stadtparks hat die städtischen Behörden schon vielfach beschäftigt und es haben Erwägungen über dieselbe nach allen Richtungen hin stattgefunden. In der Sitzung am 8. Juli 1891 wurde die damalige Vorlage zwar als gutwillig und verständig bezeichnet und die Rothwendigkeit der Anlage des Stadtparks als Erholungsplatz von allen Seiten anerkannt, jedoch wurde dieselbe auf Antrag des Stadterordneten-Vorstandes bis zur Vorlage der in der Bürgerausschußsitzung vom 28. April v. J. beantragten Zusammenstellung der noch bevorstehenden Ausgaben juridisirirt. Diese Zusammenstellung ist inzwischen erfolgt, mithin die heutige Vorlage gerechtfertigt. Die Angelegenheit hat jedoch nicht geruht, sondern ist in sorgfältiger weiterer Behandlung geblieben. Nun ist mit Erfolg darauf beachtet worden, die Kosten der Zusammenlage in der Art zu vertheilen, daß als erste Anlage nur dreijährige Theil des Parks zur Ausfüllung gelangt, welcher ohne Gefahr von Aufschüben sofort herzustellen ist, bei dem die mehr zur Verweilung vorhandener Massen zur Erzielung von Terrainschönheiten notwendig werden. Der durch den Anschluß an die, den Park umschließenden Straßen einer Hüberlegung bedürftige Theil bleibt späterer Ausfüllung vorbehalten und kann jeweils mit der Anschaffung der erwünschten Straßen zur Ausführung gelangen. Auf diese Weise werden die Kosten sowohl der Erdarbeiten als auch die Pflanzarbeiten zweckmäßig vertheilt. Auch bei der Auswahl der Pflanzungen ist eine dem Zweck des Parks entsprechende Auswahl billiger Pflanzen getroffen worden. Es ist hierbei jeder Luxus vermieden und vorab von Anlage von Blumenbeeten vollständig Abstand genommen worden. Ferner sind Bauwerke jeder Art außer Betracht geblieben. Es ist wesentlich darauf Bedacht genommen, die Grundlage des Parks zu schaffen, an welche später beliebige Verbesserungen resp. Veränderungen angebracht werden können, ohne das einmal Angelegte anzuführen. Durch diese neuerliche Behandlung der Vorangelegenheit wird den Absichten des Bürgerausschußes, möglichst geringe Kosten aufzuwenden, und den Wünschen der Bürgerchaft, möglichst bald den Genus eines Seebemann offenliegenden Erholungsplatzes zu haben, vollkommen entsprochen worden sein. Die Kosten der Herstellung des Stadtparks in seiner ersten Anlage belaufen sich auf 81,273 M. 70 Pf. Hiervon ströhen aus der Dr. hiesigen Stiltung zur Verfügung 20,000 M., so daß noch 61,273 Mark 70 Pf. oder rund 61,500 M. zu bewilligen bleiben.

• **Der Winter** will noch immer nicht begriffen, daß es uns Menschenkindern am liebsten ist, wenn er sich so bald als möglich aus dem Staube macht, denn seit gestern haben wir wieder eine ganz empfindliche Kälte, so daß das Thermometer heute früh auf 6 Grad unter Null stand. Auch Schneefälle scheinen wieder bevorzuziehen.

„dank ich ab!“ Er legte dann die Abhandlungsaufgabe auf, deren Wortlaut er zwei oder drei Mal änderte. Der Kaiser sagte dann: „Meine Herren, Sie können sich jetzt zurückziehen. Ich will die Instructionen der Kommissäre aufheben lassen, aber ich verbiete, daß Sie etwas ausfragen, was meine Person betrifft. Dann wart er sich auf ein Sopha und sagte ganz gelassen: „Nun, meine Herren, lassen wir das und marschiren wir morgen, wir werden sie schon schlagen!“

— **Eine seltsame Bedeutung hatte das Korsett** nach den Befundungen englischer Blätter für das Sittenleben Kanadas gewonnen. Das Wesen verbietet dort den Verkauf von Spirituosen am Sonntage. Ein Polizeiamtler in Montreal nun, der in dem französischen Stadtviertel auf Geheißüberreter saß, bemerkte in einem Bonbonladen, wie ein Kunde dem Geschäftsinhaber ein Gefäß und dieser dafür dem Andern das Ende eines Schmiedelautes reicht, an welchem jener lag. Sofort führte sich der Beamte auf den Verkäufer und eine Untersuchung ergab, daß dieser unter seiner Kleidung ein hohles Binnkorsett trug, welches eine Gallone Flüssigkeit fahte und an dessen unterer Seite ein Gummschlauch befestigt war. Der wachposturige Kunde, der von dem Inhalt des Korsetts genossen wollte, bog sich über den Ladenbänke, nahm das Ende des Schlauches in den Mund und sog daran, bis der Ladenbesitzer meinte, daß er für sein Werk genügt hätte, und den Saft durch einen Druck auf den Schlauch absperrte, den Saft durchdrückte und den Schlauch unter seiner Jacke verberg. Nachdem die Polizei auf diesen „Tic“ gekommen war, wandte sie den Inhabern ähnlicher Gefäße erdichte Aufmerksamkeit zu und fand, daß manche städtische Ladenbesitzer in stalt eines verschönernden Pariser Korsetts ein noch mehr hübsch vertheilendes, aber polizeiwidriges Binnkorsett trug.

— **Humoristisch.** Der Herr Barrer muß es wissen. Der Befan fragt den kleinen Kober: „Kannst Du mir sagen, wie viel Personen in der Goutdeit sind?“ — „Darauf der Kleine trauerzig: „Nol, Herr Befan, dies kann i net, aber vielleicht la der Herr Barrer Auskunft gea!“

— **Gymnasialbildung in Galtzien.** In der Begründung eines strafrechtlichen Urtheils hat das Kreisgericht von Larnopol erklärt: daß der auf dem Gymnasium erzogene Angeklagte schon vermuthlich seiner höheren Bildung hätte erkennen müssen, ob ein Doppelmord schottischer, deutscher oder litauischer Rasse ist.

Statistisches aus der Stadt Mannheim vom 7. Woche vom 14. Februar bis 20. Februar 1892. An Todesfällen für die 21 Todesfälle, die in unserer Stadt vorfallen, verzeichnet das statistische Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in 1 Falle Cholera, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (akute Peritonitis), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr.) In 12 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltthamer Tod.

Für Heidelberg und den Odenwald. Es wird uns geschrieben: Tiefwurzelnder Stolz auf die eigene Art, warmes Heimathgefühl, überausende Freude an den Schönheiten und Vorzügen des heimischen Bodens, ist dem Deutschen von jeher im Blute gelegen. In Zeiten der Perilszeit, das der Ueberwindung strotzender Kraft noch nicht gemeinlichen nationalen Zielen gerichtet werden konnte, hat die an solchem Gefühl genährte trostige Eifersucht mehr als einmal die deutsche Stämme zu heftiger Fehde gegen einander aufgereizt. Auch heute ist dieser Wettkampf noch nicht erloschen, aber mit anderen Waffen als vordem wird er ausgetragen. In freilichem Wettkampf treten nun die Stämme auf den Plan. „Preisend mit viel schönen Reden“ verstanden alle die Herrlichkeit der engeren Heimath, eifrig bemüht, die Volksgenossen im großen Vaterlande zu eigenem Schauen und Genießen zu sich einzuladen. Die hehre Braut der Alpenwelt rühmten die Söhne des Bayernlandes, der Nord- und Ostseeländer feierten die Poesie des unendlichen Meeres, der Rheinländer erzählten von der romantischen Perilszeit seines Stromes. Ein Russer in diesem Streite hat jedoch auch an dieser Stelle seine Stimme erhoben. Er lud die Bewohner Ihrer Stadt in die anmutvolle Waldheimlichkeit des Schwarzwaldes. Ich wünsche, das sein Ruf nicht ungehört verhehle. Aber da er selbst auf „das Gute, das so nahe liegt“, hinweist, darf er es nicht verargen, wenn ein Anderer des allernächsten „Guten“ gedenkt. — Wenn der vom Lärm und Staub der Stadt, von den Anstrengungen des Berufs Ermüdete in der schönen Gotteswelt, dem nie versiegenden und nie versagenden Jungbrunnen der Natur Erholung für Geist und Körper suchen will, so bietet sich zu sagen vor dem Thore Mannheims dazu Gelegenheit in überreicher Fülle. Mag er die strahlende Berge im Kranze der deutschen Städte, Alt-Heidelberg, aufsuchen, wo Weisheit, Kunst und Natur einen einzig schönen Bund geschlossen haben, mag er auf stillen, lauschigen Waldpfaden in wohliger Einsamkeit über die Höhen des Odenwaldes wandern, mag ihn die Romantik jagendwobener Burgen zu sinnender Betrachtung stimmen oder die engelächelnde wunderwälder Farnstümpfe ihm das Herz weiten, immer wird er finden, und entzückt finden, was er sucht. Und fast ohne jede Anstrengung, ohne größeren Aufwand an Zeit und Geld, kann er so Herrliches erreichen. Vor Kurzem wurde in der badischen Kammer von einer Seite, die wahrlich nicht leicht vom Loben sich bequemt, in Worten hoher Anerkennung ausgesprochen, das Heidelberg und seine Umgebung wohl von allen deutschen Städten die schönsten und bestgehaltenen Wege in Berg und Ebene besitze. Der einsichtsvollen kaiserlichen Verwaltung gebührt hierfür der erste Dank. Aber auch der Odenwaldclub, und namentlich der tüchtige „Gemeinnützige Verein“ in Heidelberg haben auf diesen Dank wohlgegründeten Anspruch. Ganz wie der Schwarzwaldverein, zu dessen Beitritt Ihre Leser aufgefordert wurden, auf seinem, wurden die beiden hiesigen Vereine auf ihrem Gebiete. Zumal der „Gemeinnützige Verein“, der die stattliche Zahl von 700 Mitgliedern aufweist, ist für die Erschließung neuer Aussichtspunkte, die Errichtung von Bänken, Aussichtstürmen und Schutzhäuschen, für Anlegung und Unterhaltung der Wege, für Andringung von Wegweisern u. s. w. unermüdet und mit dem schönsten Eifer thätig. Wir danken nicht die großen Verdienste des Schwarzwaldvereins und wünschen ihm von Herzen frohliches Gedeihen, aber als die nächsten Nachbarn halten wir Heidelberg und für doppelt berechtigt, den Mannheimern zuzurufen:

Warum in die Ferne schweifen, Sie? das Gute liegt so nah!

In einer Vorlesung ladet in unserem Inseratenteil Frau Tony Kwaal-Diller aus Frankfurt a. M. für nächsten Sonntag 4 Uhr die großen und kleinen Kinder in den Aula-Saal ein. Ueber den bevorstehenden Genuss unterrichtet uns folgender Artikel, den wir darüber einem Frankfurter Blatt entnehmen: Die Märchenzählerin. Darf ich wohl wieder kommen? So lautet die Frage, welche die Märchenzählerin Frau Tony Kwaal-Diller an das freudig erregte jugendliche Auditorium richtet. Wie nicht anders zu erwarten, war die Antwort eine bejahende. Und warum auch sollte sie nicht wieder kommen, die Dame, welche ihr schönes Talent in so ansprechender Weise zu entfalten versteht und durch ihren Märchen Vortrag so pader auf das Gemüth unserer Kleinen einzuwirken vermag. Daß dies auch hier der Fall war, hatten wir wahrzunehmen genügend Gelegenheit. Anständig und leuchtlos lauteten die Reinen anfanglich den Worten der Sprecherin und in steigender Empfindung folgten sie jeder neuen Erzählung, bis schließlich der laute Beifall die Stimmung erhellte, in welche jene nach und nach ver-

setzt wurden. Das Programm war aber auch ein gut gewähltes; welchem der einzelnen Märchen wir den Vorzug geben sollen, wissen wir nicht zu sagen, da alle in ihrem Grundgedanken gleichwertig zu nennen sein dürften. Die Abwechslung in der Form und der Stoffwahl, welche die Erzählerin geschickt anzuwenden wußte, ist jedenfalls eine empfehlenswerthe Taktik, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer für die Dauer des Vortrages zu fesseln. Aber wir hoffen auch, daß die Wirkung des ganzen Vortrages nicht nur für die Dauer desselben, sondern auch eine darüber hinausgehende sein möge, daß der schöne Gedanke, welchen die Schöpferin und Schöpferinnen der Märchen denselben zu Grunde zu legen wußten, auf fruchtbaren Boden falle.

Ein ganz unerwartetes und daher doppelt willkommenes Vergnügen bereitete, wie uns geschrieben wird, vorgehen der Haushalter der rühmlichst bekannten „Arde Noth“ seinen Gästen. Noth es die Carnevalswoche sein, die sich die versammelten Jücker und Bedienten des Nachmittags über auf den Planen geholt hatten oder was wahrlich nicht erreicht, mochten es die entsehten Weinmeister des vorzüglichen „Stoffes“ denselben angethan haben, kurzum es wurde plötzlich der Wunsch laut, auch ein kleines Tänzen zu wagen, wozu die Anwesenheit der carnevalistischen Kapelle dann theilweise auch Veranlassung gab. Mit größter Bereitwilligkeit wurde seitens des Birthes, Herrn Rahlmeyer, dem vielseitigen Verlangen Folge geleistet, schnell waren Tische und Stühle bei Seite geschafft und unter den Klängen der Musik tanzten sich die versammelten Männlein und Weiblein in heiterster, naivster Laune an die Säulen des Saales. Der so improvisirte Hausball, der den höchsten Verlauf nahm, hielt die Gäste bis um Anbruch des Nachmittags zusammen und jeder verließ das Local mit dem Bewußtsein, dem Bringen Carneval zum Schluß eine würdige Huldigung dargebracht und sich selbst dabei wieder einmal auf das Vortreffliche amüset zu haben.

Leiche gelandet. In Worms wurde im Rheine vorgefunden eine männliche Leiche mit rothem Kopfhaar gelandet. Dieselbe ist bis jetzt noch nicht identifizirt worden.

Verhaftet. Wegen Verachens gegen § 173 des R.-Str.-G.-B. wurde vor einigen Tagen in Redarun der Feldschütz B. W. d. n. s. nebst seiner Tochter verhaftet.

Mathematisches Weiter am Freitag, 4. März. Das Centrum des nordischen Hochdruckes ist bis nach Schweden vorgeückt und hierdurch wird die schwache Depression über Süddeutschland mehr und mehr ausgeglichen. Das Hauptminimum liegt mit ca. 753 mm über der Schweiz und Norditalien, eine sekundäre Depression mit 769 mm über dem Vermeßthal wird durch die dort herrschenden stürmischen Winde reich beirrtet sein. Bei uns aber dauern die nordöstlichen bis nördlichen Winde fort, sie haben bereits die angelegentliche Auffrischung der Temperatur verursacht und werden am Freitag und Samstag bei weiter sinkendem Thermometer größtentheils rothenes Wetter (mit wenig oder keinem Schneefall) und theilweise auch Aufheiterung im Gefolge haben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur d. h. verg. Tage	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
764.0	-5.5	-6.4	NNE 4	6.8	-8.8

C. Windstärke; 1: Schauer; 2: etwas Regen; 3: Sturm; 4: Orkan. Nachrichtenendienst. Mannheim. Beobachtungen vom 2. auf 3. März.

Tag	Stunde	Temperatur in Celsius			Windrichtung und Stärke	Barometerstand, Luftdruck, Regen		
		Max.	Min.	Temp.		Bar.	Luftdruck	Regen
1.	12 Uhr Mitt.				NO, Anbruch	91.79	89.48	89.58
	7 Uhr Nachm.	+8	+1	+2	NO, Anbruch	91.85	89.58	89.67
2.	7 Uhr Morg.	+9	+6	+5	NO, Anbruch	96.49	98.20	98.28
					Nachmittags	95.07	93.50	93.57

R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0.0 mm.

Ans dem Großherzogthum.

Albessheim, 20. Febr. Western haben wir hier einen Mann zu Grabe getragen, der ein Menschenalter hindurch in dem öffentlichen Leben unserer Gemeinde eine hervorragende Rolle gespielt hat. Es war dies Herr Altbürgermeister Joh. Althaus, der am letzten Freitag im Alter von 76 Jahren an den Folgen der Influenza verschieden ist. Geboren im Jahre 1817 als Sohn des Gerichtsvorwandes und späteren Bürgermeisters Caspar Althaus, ist er in der Folgezeit ganz in die Fußstapfen seines Vaters getreten und hat, als Vizebürgermeister im Jahre 1847 das Amt eines Ortsvorstehers freiwillig niedergelegt, dasselbe aber von kurzer Dauer; die Stürme der Revolutionsjahre wurden für den jungen Bürgermeister gefährlich, und wenn ihm auch noch Unterdrückung des Aufstandes keine eigentlichen Amtvergaben nachgewiesen werden konnten, so blieb er der Regierung doch stets als Demofest verdächtig,

weil er bekanntermaßen ein intimer Freund des ebenfalls aus Albessheim gebürtigen „republikanischen Civilkommisars“ Wig war. Althaus wurde seines Amtes entsetzt; aber damit verlor er keineswegs das Vertrauen seiner Mitbürger. Bei jeder neuen Bürgermeistereiwahl erhielt er die Stimmenmehrheit, und da die Regierung ihm ebenso regelmäßig die Bestätigung verweigerte, so mußte unsere Gemeinde lange Jahre hindurch durch sogenannte provisorische Bürgermeister verwalten werden. Erst bei der nach Eintritt der neuen Aera im Jahre 1868 stattgehabten abermaligen Wahl zum Bürgermeister erhielt Althaus die Bestätigung der Regierung, und von da an bekleidete er über 25 Jahre lang das Amt eines Ortsvorstehers in unserer Gemeinde. Unter seiner Verwaltung wurde eine Menge von gemeinnützigen Neuerungen durchgeführt. Wir erwähnen hier von nur die Einrichtung der Hindernisbahn-Anstalt, die Verbesserung der Dettschrofen im Zusammenhang mit dem Abbruch des alten Rathhauses, die Umwandlung der alten Redarvorländer in Gärten, Ackerfeld und Weidenkulturen, der Umbau der Redarfäbrer und der Zufahrtsstraßen, die Bepflanzung der Ufer der Wasserläufe mit Obstbäumen, die Correction der Heubeneimer Straße bei der Ziegelhütte, den Neubau des Schulhauses und die Feldbereinigung. Alle diese Arbeiten sind zum Segen der Gemeinde ausgefallen und bilden zum Theil erhebliche Einnahmequellen derselben. Neben der Thätigkeit für seine enger Heimath fand aber Althaus noch Zeit und Gelegenheit, sich an dem gesammten öffentlichen Leben zu betheiligen. Er war längere Zeit Mitglied des Bezirksraths und Kreisrathsabgeordneter, sowie häufig Geschworener. Vor allem aber war er stets ein warmer deutscher Patriot; sein einziger Fehler in der Revolutionszeit bestand, wie bei so vielen seiner Zeitgenossen, in dem heißen Sehnen nach einem neuen und freien deutschen Vaterland. In reiferem Mannesalter wurde er ein überzeugter Anhänger der gemäßigten liberalen Richtung, die ja so vieles zu der endlichen Erfüllung der Hoffnungen aller Vaterlandsfreunde, der Errichtung des starken deutschen Reiches beigetragen hat. Lange Jahre war Johann Althaus der Vertrauensmann der nationalliberalen Partei in unserer Gemeinde und er blieb derselben bis an sein Lebensende getreu. Wenn ihm auch bei der letzten Bürgermeisterwahl ein junger Mann vorgezogen wurde, so konnte er sich doch mit dem Bewußtsein trösten, stets das Beste gewollt und vieles Gute für seine enger und weitere Heimath miterungen zu haben. Sein Leichenbegängniß bewies am deutlichsten, welche Menge von Freunden er sich im Leben erworben hat. Jeder, der am Grabe gestanden ist, wird mit uns gedacht haben: „Ein Ehrenmann ist von uns gegangen! Möge ihm die Erde leicht sein!“

Karlruhe, 2. März. Der Zustand des hier plötzlich erkrankten Centrumsabgeordneten B. J. er-Preiburg ist ein besorgnißerregender. Er wurde bereits mit dem Sterbsakramenten versehen.

Elz, 2. März. In einer der letzten Nächte wurde der Frachtwagen von drei Burken angefallen, die ihn mißhandelten; einer der Burken gab mehrere Schüsse auf Fern ab, die denselben in den Unterleib und in die Dergasend trafen, so daß an dem Auskommen des Schwerverwundeten gezweifelt wird. Der Thäter ist verhaftet und nach dem Amtsgerichts Waldkirch abgeführt worden; es ist ein 18jähriger Burke Namens Dülner aus Elz.

Wälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 2. März. Ministerialrath im Kultusministerium Julius v. Luer wurde zum Regierungsrath in Ludwigsbad ernannt. Herr v. Luer war bisher im Kultusministerium Referent über das Schulwesen.

Ludwigshafen, 2. März. Heute Nacht erregte sich auf dem Bahndamme zwischen Mannheim und Alsbach ein schrecklicher Unglücksfall. Der etwa 27 Jahre alte Bahnbedienstete Paulus Frey von Mannheim hatte versäumt, sich rechtzeitig zur Begleitung des in der Richtung nach Alsbach von Ludwigshafen abfahrenden Güterzuges einzufinden; er hatte, wie man sagt, verschlafen. Ueberhalb der Station Mannheim suchte er nun heute früh zwischen 2-3 Uhr auf dem Güterzug zu springen, hatte aber nicht bemerkt, daß auf dem freien Geleise der Schnellzug ihm entgegenkam. Dieses Versehen kostete Frey das Leben, denn er wurde von der Schnellzugsmaschine erfasst und furchtbar verstaumt, so daß an der Unfallstelle die Gliedmaßen des Frey lose herumlagen. Die einzelnen Theile der Leiche wurden später aufgefunden. Frey war noch leblich.

Freinsheim, 1. März. Hier selbst machte ein Confitmandenschüler aus Burch vor der Abhängung einer Prognose Freiheitsstrafe seinem Leben durch Ertrinken ein Ende. — Ein früherer Notariatsgehilfe, der bisher ein Geschäftsbureau bei betrieb, ist mit Hinterlassung namhafter Schulden seit Samstag verstorben.

Zweibrücken, 1. März. Durch den Neubau von Kasernen in hiesiger Stadt werden die der Fruchthalle beim dem Rathhaus gegenüber gelegenen Kasernen zerstört; es ist der Stadtverwaltung gelungen, dieselben künstlich zu erweitern, vielmehr wenigstens den Erwerb zu sichern. Die Hauptmauer wird abgerissen und das Alliment in der Linie G. Colina-Eilbott durchgeführt. Des weiteren werden einige Baupläge gewonnen und durch deren Verkauf die Ankautsumme sichertlich gedeckt. Das sog. Ringgebäude ist noch vom

Ueberdies schickt er mir täglich einen Blumenstrauß, den mir die Tante, im Interesse der Bürgerchaft, wie sie erklärte, zurückzusenden verbot. Diese aufgerichtete Galanterie brachte noch eine weitere Ueberraschung für mich. Philipp Werthe, unser Landsmann, ist hier! Er trägt die Sergeantenauszeichnung und scheint ein ganz besonderer Wiking Villame's zu sein. Wenigstens wird er von diesem als Liebesbote und Vertrauter benutzt!

Von den Lippen Gerhard's, der mit wachsendem Interesse seiner Schwester zugehört hatte, löste ein unwillkürliches „Ah!“ Es wurde vor seinem Geiste mit einem Schläge Licht. Nun wußte er, warum der Kapitän sich so ohne Weiteres zur Ueberrahme des Sergeantendienstes bereit erklärt hatte; nun kannte er die Bedeutung der leicht hingeworfenen Bemerkung über den „anderen Dienst“, welche von ihm kaum einer Beachtung gewürdigt worden war. Nun glaubte er auch über die Motive vollständig im Klaren zu sein, unter deren Wirkung der Sergeant handelte, als er ihm die Demunziation gegen Villame's zutrug. Das also, die Werbung des Kapitän's, bei welcher er die Rolle des Vermittlers spielte, hatte Philipp mit seiner Bemerkung über die vorübergehende Leidenschaft eines Andern gemeint! Der Charakter Werthe's zeigte sich durch diese Handlungsweise wieder einmal in seiner allerschlimmsten Gestalt. Er bogte in dem Kapitän einen bevorzugten Nebenbuhler und hatte sich ohne Rücksicht auf das empfangene Wohlwollen durch die Verdächtigung an ihm zu rächen versucht.

Aber auch durch das Erbrechen des Kapitän's wurde Gerhard in der peinlichsten Weise berührt. Es entsprach sehr wenig den Anforderungen der Freundschaft und Juretion, welche Pierre gegen ihn zur Schau trug. Einige Genugthuung gewährte dem Lieutenant die aus den Worten Beata's hervorgegangene Ueberzeugung, daß der Erfolg den Bemühungen des Freiers so wenig entsprach.

In augenscheinlicher Belommenheit hatte Beata in den Bügen des Budeus zu lesen gesucht.

(Fortsetzung folgt.)

Die Karpfenmühle.

Ballroman aus der Franzosenzeit von Max Benno. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Lieutenant durchmaß, als er sich allein sah, langsam den Raum. Er ist der Alte noch, murmelte er. Wie oft hat er schon als Knabe seine Kunst in der Durchführung von Schmelzen geübt! Jetzt glaube ich erst recht, daß eine laute Gerächte hinter der ganzen Angeberei steht. Daß mein Name bei der Unterredung zwischen Onkel und Nissen genannt wurde, verstand ich als Folge des von Pierre gesprochenen Versprechens von selbst. Auch für die von Gerstel vernommenen Ausdrücke und Kränkungen lag bei der in Braunau herrschenden Aufregung und Erbitterung für den Blaglommandanten Grund genug vor. Die Verbindung derselben aber mit meiner Verbindlichkeit hat der Burke aus irgend einem Grunde, vielleicht nur, um sich hervorzuwürgen und dem Landsmann gegenüber wichtig zu machen, ohne Zweifel selber erdacht. Er gab wirklich seine Absichten auf Beata nicht auf und glaubte, wie es scheint, ihren Widerstand dadurch b-fügen zu können, daß er die Epauletten in die Waagschale wirft. Ich fürchte, daß seine Zuversicht in dieser Hinsicht ebenso wie die Hoffnung des Marischall's sich täuscht. Dennoch will ich die Schwester aufmerksam machen. Werthe ist ein rabulier Burke, mit dem man sich nicht zu weit einlassen darf.

Gerhard griff nach Mütze und Degen und verließ das Gemach. Er durchschritt den Marktplatz und mehrere Gassen, bis er in der Vorstadt ein hübsches Haus erreichte, das etwas abseits von der Straße in einem kleinen Baumgaut lag. Er hatte kaum die Pforte des Vorhofs geöffnet, als unter dem Rahmen der Hausthür ein junges Mädchen erschien. Sie eilte auf ihn zu und schlang den Arm mit herzlichem Grusse um ihn. Der unerkennbare Ausdruck der Sorge lag auf dem zarten Gesichtchen der Dame, deren große Ähnlichkeit mit Gerhard sofort die Schwester verrieth. „Gottlob, daß Du kommst,“ sagte sie tief aufathmend.

Die Tante wurde zu ihrer erkrankten Schwägerin gerufen und ließ mich mit der halbtoben Margareth ganz allein in dem Haus. Schon elichlich zogen lärmende und tobende Volkshäufen vorüber. Sie wurden jedesmal durch nachrückende Soldaten wieder verhindert. Ich fürchte, es möchte zu einem Kampfe kommen, und stark fast vor Schrecken und Angst.

Gerhard ergriff die Hand der Schwester und führte sie in das Haus. Sie betreten ein geräumiges Zimmer. Mit der Front lag es gegen die Straße hinans. Seitwärts stieß der Garten daran, dessen üppiges Blättergrün man durch die halb geöffneten Fenster zwischen den Gardinen hereinströmen sah.

„Man braucht sich nicht zu verwundern,“ begann hier der Lieutenant, „wenn die Bürgerchaft von Braunau aufgebracht ist. Du weist, was heute geschieht. Vor kaum einer Stunde befand ich mich in einer noch unglücklicheren Stimmung als Du. Man hatte mich zur Fährnis des Exekutionsplatzes bestimmt. Ich danke dem Himmel, daß Kapitän Villame mir diese gräßliche Aufgabe abnahm.“

Eine jähe Röthe erasch sich über Beata's Gesicht. Ihr Mienspiel drückte Bewirrung und Unglückseligkeit aus.

„Der Kapitän trat für Dich ein?“ fragte sie mit einem Tone, der dem Bruder anstieß.

Dieser schaute betroffen auf die Schwester und stand im Begriffe, eine bezügliche Bemerkung zu machen, da kam ihm Beata zuvor.

„Sei mir nicht böse, Bruder,“ bot sie und erhob die schönen Augen zu ihm, „daß ich Dir seither etwas verschwiegen, das mich um die Ruhe schon mancher Nacht gebracht hat. Ich wollte wiederholt mit Dir sprechen; doch ich sah Dein unangenehm Verhältniß zu dem Kapitän und besch den Muth nicht dazu. Villame bewirbt sich um mich. Er wird mit jedem Tage zudringlicher. Ich kann ihn aber nicht lieben. Ich fürchte mich fast vor ihm.“

„Villame?“ rief Gerhard, im höchsten Grade erstaunt, „dabon sagte er mir nicht ein Wort.“

„Ja, er,“ bestätigte Beata; „er bemühte eine flüchtige Bekanntschaft, die er im Hause der Schwägerin mit der Tante gemacht hatte, und kam schon verschiedene Male zu uns.“

Kauf ausgenommen, jedoch hat sich unsere Stadtverwaltung das Vorrecht vorbehalten. Der Verkaufspreis selbst ist noch nicht bestimmt. Ein dem bereits für die zweite Kalene vorläufig angekauften-Gelände in der Weststadt wird ein moderner Anstalt für einhundert Mann errichtet werden. Die Größe dieses Areals beträgt ungefähr 7 Tagewerk.

Waisa, 2. März. Die Maskenbälle in der Stadthalle haben an den beiden Tagen eine Bruttoeinnahme von 14800 Mark ergeben, davon kommen 11000 Mark auf den Ball am Montag und 3800 Mark auf den Ball am Dienstag.

Kleine Mittheilungen. Zwischen Mordach und Binden wurde der Schneider Friedrich Weiser von Babelroth vom Tage überfahren und ihm der Kopf und ein Arm vom Rumpfe getrennt. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt ist uns nicht bekannt. In der vergangenen Nacht wohnte Weiser noch einem Tanzkränzchen in Strinweiler bei. In Darmstadt brach in dem Anwesen des Defonomen W. Dürrecker Feuer aus, welches in kurzer Zeit Wohnhaus, Scheuer und Stallung einäscherte. Das Vieh konnte nur noch mit großer Mühe gerettet werden. — Der 46 Jahre alte Ackerer Joh. Bül. Eder von Kleiningen hat sich im Walde erhängt. Derselbe war wegen Unthuns zu 3 Tagen Haft verurtheilt worden, ferner Schwören noch einige Strafsachen gegen ihn. Eder war Familienvater.

Ereignisse.

Ersted, 2. März. Die Rückzahlungen bei der letzten städtischen Sparkasse übersteigen fortwährend bedeutend die Einlagen. Hierdurch hat sich seit einem Jahre das Guthaben der Sparte um über eine halbe Million vermindert. Am 31. Januar 1891 betrug dasselbe 9,082,322 Mark, am 29. Februar d. J. dagegen nur noch 8,577,109 Mark.

St. Johann, 1. März. In dem benachbarten Fehlingen kam am Sonntag plötzlich auf der Kanzel der 65jährige evangelische Pfarrer Kuler aus Bismichheim. Mit den Worten „Mir wird so übel“ sank der Geistliche mitten in der Predigt zusammen und war eine Weile.

Wien, 2. März. Die Dissection ist nunmehr in die Leitung kommunaler Organe übergegangen. Der Bürgermeister vertritt dem bisherigen privaten Hilfskomitee, das die Dissection reich und frei von bürokratischen Formelwesen geführt werden würde. Bisher gingen 49,000 fl. an Spenden ein.

Amsterdam, 1. März. In Haarlem wurde an zwei alleinwohnenden hochbetagten Frauen ein Doppelmord begangen. Nach dem Mord wurde die Wohnung in Brand gesetzt und man fand die beiden Leichen, die mit Petroleum übergoßen zu sein schienen, an einzelnen Körpertheilen bereits hart verfault vor. In der Wohnung war alles durcheinander geworfen, selbst die Betten waren aufgeschitten worden. Da die Thür des Hauses verriegelt war, so schienen die Thäter durch ein Fenster einfallen zu sein. Zwei Bettler aus Amsterdamm wurden verhaftet, da dringende Verdachtsgründe gegen sie vorliegen; ein Rest der beiden erwordenen Schwefel, der verhaftet worden, ward alsbald auf freien Fuß gesetzt.

Rättich, 2. März. Western früh erlösch hier der Nachtwächter Scalliet seinen 25jährigen Sohn, weil dieser von einem Festnachtvergessen zu spät heimgekehrt war.

Peisersburg, 2. März. Der wegen Ermordung der Schauspielerin Wisnowska zur Zwangsarbeit verurtheilte ehemalige Garde-Fußaren-Cornet Bortnew ist zur Degradation zum Gemeinen begnadigt worden. Er hat als Gemeiner fünf Jahre im Kaukasus zu dienen, worauf seine Rehabilitierung erfolgen kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 2. März. Unter dem Vorh. des Grafen Hochberg trat Sonntag Mittag der Deutsche Reichsausschuß der Internationalen Ausstellung für Musik und Theaterwesen zu einer Generalversammlung zusammen. Erschienen waren: Dr. von Dahn-Deppis, Professor Carl Ritter-Berlin, Geheimrath von Helmholz, Geheimrath Jordan, Reicherr von Bedebur-Schwerin, Dr. Berlin-Karlshagen, Reicherr Carl v. Stengel-Mannheim u. A. An sämtliche deutsche Bundesfürsten sind Summariatsgesuche im Unterhause der Sache gerichtet worden. Das Kriegsministerium wird ein umfassendes Bild der Entwicklung der Musikinstrumente geben, die königliche Sammlung der Musikinstrumente wird ihre hervorragendsten Objekte ausstellen, aus Weimar wird fast das gesamte Goethe- und Schiller-Archiv nach Wien geschickt, auch der Herzog von Meiningen interessiert sich lebhaft für die Ausstellung. Für die gewerbliche Ausstellung liegen bereits 150 feste Anmeldungen vor. Großartig vertreten ist die Musikinstrumentenindustrie. Auch die berühmte Markneufriedener Juhäutrie theilhaftig sich. Es sind sämtliche Gemeinde vertreten, die für Musik und Theaterwesen in Betracht kommen. Für die deutsche Abtheilung wird ein eigener Katalog herausgegeben. Staatsminister v. Boetticher hat freigei. und zollfreie Rücktransporte zugesagt. Eröffnung 7. Mai.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. März. Das Fuhältergesetz begegnet in Abgeordnetenkreisen im großen und ganzen einer guten Stimmung; über die Bedürfnisfrage herrscht kein Zweifel. Man wünscht die Angelegenheit bald auf die Tagesordnung gesetzt zu sehen; immerhin läßt sich noch nicht sagen, ob eine Vereinbarung über manche umstrittene Einzelheiten zu Stande kommen wird, deren Ueberweisung an eine Commission zweifellos ist. Auch in der Presse findet der Entwurf im allgemeinen Zustimmung. — Einige konservative Abgeordnete, Graf Douglas und Renzer, bringen zum Etat der Zölle wieder einmal den Antrag ein, den Zollfuß für Zigarettenblätter von 85 Mark auf 125 Mark zu erhöhen. — Helmholz sprach sich nach der „Freis. Ztg.“ zu Reichstagsabgeordneten aus, die gesammte Entwicklung des Elektrizitätswesens für das praktische Leben erscheine äußerst gefährdet, wenn das Telegraphengesetz im Sinne des St. Sefr. v. Stephan angenommen würde. — Der kons. Abg. v. Rauchsaupt, der sich längere Zeit vom politischen Leben zurückgezogen hatte, ist gestern zum erstenmale wieder in Abgeordnetenhause erschienen. Er steht in der Frage des Schulgesetzes nicht auf Seiten der Mehrheit seiner Fraktion. — Die sächsische zweite Kammer beschloß mit 64 gegen 10 Stimmen die Ungiltigkeit der Wahl Viebknachs.

Darmstadt, 2. März. Heute begab sich neuerdings ein Trupp von 200 Arbeitssoldaten zum Stadtdirector und bat um Anweisung von Arbeit. Nachdem sie die Bujage erlangt hatte, daß von der städtischen Behörde möglichst bald eine Arbeitsvertheilung erfolgen solle, ging der Trupp mit einem Hoch auf den Stadtdirector aufeinander.

Rom, 2. März. Pappi Leo hat an die besten Componisten Europas und Americas ein Rundschreiben gerichtet, um ihre Ansicht über eine ernsthaftige Umwandlung der Kirchenmusik zu hören. Die jetzige Kirchenmusik findet der Pappi zu lustig und theatralisch.

Barcelona, 2. März. Wegen der gestern entdeckten anarchistischen Verschwörung, welche bezweckte, das deutsche Konsulatsgebäude in die Luft zu sprengen, wurden im Ganzen 4 Personen verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Schriftstücke.

Athen, 2. März. Der Ministerrath will ein neues namhafte Eriparnisse aufweisendes Budget unter Mitwirkung des Königs ausarbeiten, im nächsten Monate der Kammer vorlegen und die Kammer bei Ablehnung desselben auflösen.

Stockholm, 2. März. Die erste Kammer beschloß, den Roggen- und Weizenzoll auf 150 Dore bis zum 1. Juli 1893 und von da ab bis zum Schluß des Jahres 1893 auf 250 Dore per hundert Kilo festzusetzen. Die zweite Kammer beschloß, den Roggen- und Weizenzoll auf 125 Dore bis Ende 1893 festzusetzen. Als Zollfuß für gemahlenes Getreide, Mehl und Graupen setzte die erste Kammer bis zum 1. Juli 1893 250 Dore, von da ab 430 Dore fest, während die zweite Kammer für diese Artikel bis Ende 1893 den Zollfuß von 280 Dore beschloß.

Konstantinobel, 2. März. Die Regierung setzte einen Preis von 500 bis 1000 türk. Pfund, je nach der Wichtigkeit des geleisteten Dienstes, aus für die Ermittelung des Mörders des Dr. Wulfschisch oder für Mittheilungen, welche die Verhaftung des Mörders erleichtern.

Mannheimer Handelsblatt.

Der Aufsichtsrath der Rheinischen Creditbank in Mannheim beschloß in seiner gestrigen Sitzung die Vertheilung einer Dividende von 6 pCt. bei einem Vortrag von 223,693,62 M. der Generalversammlung vorzuschlagen.

Deutsche Bank. In der gestern im Sitzungssaale der Deutschen Bank in Berlin stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Deutschen Bank war ein Aktienkapital von M. 11,362,800 mit 9441 Stimmen vertreten. Von der Verlesung des Jahresberichts wurde Abstand genommen, der Rechnungsabschluss genehmigt, die Dividende auf 6 pCt. = 64 M. für eine Aktie zu nom. 600 Mark und 108 M. für eine Aktie zu nom. 1200 M. festgesetzt, sowie der Direktion und dem Aufsichtsrath einmüthig die Charge ertheilt. Die nach dem Turnus auszuführenden Mitglieder des Aufsichtsrathes die Herren Commerzienrath und Consul Gebhard, Gehr. Commerzienrath W. Dreißelhäuser, General-Consul Albert Berg D'Swald und Banquier Rudolf Salzbach wurden wiedergewählt; Herr Stadtrath Sartre ist am 31. December 1891 wegen Krankheit aus dem Aufsichtsrath ausgeschieden. — Die Dividende ist sofort zahlbar.

Mannheimer Effectenbörse vom 2. März. An der heutigen Börse waren Verein dem. Fabrikten Stamm-Aktien à 75 pCt. und Bergwerks-Aktien à 138 pCt. gesucht. Sonstiges ohne Veränderung.

Controllant der Mannheimer Börse vom 2. März.

Table with columns for various stocks and bonds, including 'Kob. Coll. Mark', 'Kob. Coll. Pf.', 'Kob. Coll. Sch.', etc.

Obligationen.

Table listing various obligations and bonds, such as 'Kob. Coll. Mark', 'Kob. Coll. Pf.', 'Kob. Coll. Sch.', etc.

Actien.

Table listing various stocks and shares, including 'Kob. Coll. Mark', 'Kob. Coll. Pf.', 'Kob. Coll. Sch.', etc.

Frankfurter Mittagbörse vom 2. März.

Die heutige Börse zeichnete sich durch festere Tendenz und etwas lebhafteren Verkehr gegen ihre letzte Vorgängerin vortheilhaft aus. Im Vordergrunde des Interesses standen Kohlenaktien, welche wegen des schon gestern hervorgerufenen Moments, nämlich der Aussicht auf einen Stillstand der englischen Bergarbeiter prozentweise höher bezahlt wurden. Die Speculation deckte viele ältere Abgaben, namentlich als sie sah, daß die Besserung auch auf die anderen Verkehrsgebiete übergreifen konnte. Als wesentlich höher sind Disconto-Commandit anzuführen. Creditaktien prohierten an Deductionskäufen. Märrer Tendenz war am Schweizer Bodenmarkt vorwaltend. Nach längerer Vernachlässigung zeigten sich heute auch einige industrielle Bedenrthe durch auch Tendenz aus, so gemannen Helbing 3 pCt. Kaller Brauerei 8 pCt. Lloyd ca. 2 pCt. Adler Verlag 2 pCt. Concordia über 2 pCt. Privatdisconto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 2. März, Abends 6 1/2 Uhr. Deffer. Kredit 264, Disconto-Kommandit 180.10, Nationalbank f. D. 112.60, Berliner Handelsgesellschaft 132.60, Dresdener Bank 138.60, Banque Ottomane 105.90, Oester. franz. Staatsbahn 248 1/2, Lombarden 78 1/2, Buxtehoder 88 1/2, Nordwest 180 1/2, Elbtal 200 1/2, Meridional-Aktien 121.30, Marienburger 52, Ungar. Goldrente 92.45, spruz. Portugiesien 27.25, 4 1/2 pruz. Portugiesien 40.75, Spanier 59.50, Türkenloose 24.10, Ottom. Post-Obligat. 86.20, 4 pruz. Griechen 58, Indus. Westl. Bergbau 88, Nordd. Lloyd 88, La Beiere 67.50, Gelsenkirchen 135.20, Harpener 138.90, Hibernia 124, Concordia 82.80, Laura 99.90, Bochum 106.90, Gotthard-Aktien 134.40, Schweizer Central 126.90, Schweizer Nordost 106.90, Union 63.40, Jura Simplon St. Act. 40.40, broec. Italiener 38.20.

Mannheimer Productenbörse vom 2. März. Weizen per März 20.85, Mai 21.35, Juli 21.45; Roggen März 20.90, Mai 21.70, Juli 21.25; Hafer März 13.70, Mai 14.75, Juli 15.75; Mais März 12.60, Mai 12.60, Juli 12.60 M.

Tendenz: rubia. An heutiger Börse lauden für den laufenden Termin mehrerlei Realisationen in Weizen und Hafer Markt, welche nur zu ermäßigten Curven untergebracht werden konnten. Für die anderen Termine blieben die Preise für sämtliche Artikel gut bezahlt.

Mannheimer Marktbericht vom 8. März. Stroh pr. Str. M. 2.00, Dorn pr. Str. M. 3.00, Kartoffeln, weiße 3.80, rote 4.50, blaue M. 5.00 pr. Str., Bohnen pr. Bld. 90. Bfa, Blumenkohl pr. Stück 35 Bfa, Spinat die Portion 90 Bfa, Wirsing pr. Stück 8 Bfa, Kohlkohl pr. Stück 25 Bfa, Weißkohl pr. Stück 10 Bfa, Weißkraut pr. 100 Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 15 Bfa, Kopfsalat pr. Stück 15 Bfa, Endivienalat pr. Stück 12 Bfa, Feldsalat pr. Portion 12 Bfa, Sellerie pr. Stück 8 Bfa, Zwiebeln pr. Bld. 8 Bfa, rote Rüben der Portion 90 Bfa, gelbe Rüben der Portion 15 Bfa, Carotten der Bafchel 0 Bfa, Blüde-Erbien pr. Bld. 00, Meerrettig pr. Stange 12 Bfa, Gurk-n pr. Stück 00 Bfa, zum Einmachen pr. 100 Stück M. 0.00, Kpriel pr. Bld. 14 Bfa, Birnen pr. 25 Stück 75 Bfa, Pfirsiche pr. 100 Stück M. 0.00, Kirschen pr. Bld. 00 Bfa, Trauben 00 Bfa, Pfirsiche pr. 5 Stück 00 Bfa, Aprikosen pr. 5 St. 00 Bfa, Ruffe pr. 25 St. 10 Bfa, Haselnüsse pr. Bld. 35 Bfa, Eier pr. 5 St. 35 Bfa, Butter der Bld. M. 1.00, Sandhase pr. 10 Stück 40 Bfa, Kal pr. Bld. M. 0.00, Bessem pr. Bld. M. 0.40, Hacht pr. Bld. M. 1.20, Barck pr. Bld. M. 0.70, Weisfische pr. Bld. 25 Bfa, Laderban pr. Bld. 50 Bfa, Stodisch pr. Bld. 25 Bfa, Dose pr. Stück M. 0.00, Hieb pr. Bld. M. 0.00, Hahn (jung) pr. Stück M. 2.20, Hahn (alt) pr. Stück M. 0.00, Ente pr. Stück M. 3.20, Tauben pr. Paar M. 1.20, Gans lebend pr. Stück M. 4.50, geschlacht pr. Bld. M. 0.75.

Amerik. Producten-Märkte. Schlußcourse vom 2. März.

Table showing market prices for various goods, including 'Wheat', 'Corn', 'Soybeans', etc., with columns for 'Wheat', 'Corn', 'Soybeans', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. März.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Neu-York, 2. März. (Telegr. Schiffsbereich der 'Red Star Line').

Der Post-Dampfer 'Koorland', der am 20. Febr. von Antwerpen abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen. Mitgebracht von der Generalagentur Courad Gerold in Mannheim. Dampfer 'Emu', welcher am 20. Febr. von Bremen abgegangen war, ist am 1. März, Nachmittags 1 Uhr wohlbehalten in Neu-York angekommen. Mitgebracht durch Hrn. B. Jac. Eslinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent, des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations, including 'Koblenz', 'Bingen', 'Mainz', etc.

Werb. Gerren.

Table listing advertising rates for different types of ads.

Verloofungen.

Angoburger 7 L. Loose vom Jahre 1864. Ziehungs am 1. März. Auszahlung sofort. Am 1. Februar 1892 Serie: Nr. 563 692 721 739 1052 1092 1125 1226 1265 1288 1307 1476 1694 1848 1880 1899 1711 1925 2044 2073. Hauptpreise: Serie 1307 Nr. 34 à 2000 fl. Serie 1307 Nr. 74, Serie 1711 Nr. 2 à 500 fl. (Ohne Gew.)

Einen bedeutensamen Fortschritt hat die neuere Wissenschaft dadurch erlangt, daß es ihr gelang, aus bestem fetterem Oelienfleisch ein Präparat herzustellen, welches gleichzeitig ein vorzügliches Nahrungsmittel und leicht verdauliches Nahrungsmittel darstellt. Dieses, das Kemmerich'sche Fleisch-Extrakt, zeichnet sich durch seinen großen Gehalt an Eiweißkörpern vor dem Viehhäutlichen Fleisch-Extrakt aus, welches als wichtiger Nahrungsmittel des Menschen überhaupt nicht enthält. Während das genannte Fleisch-Extrakt demnach nur als Nahrungsmittel gelten kann, bietet das Kemmerich'sche Fleisch-Extrakt eine vorzüglich schmeckende, höchst nahrhafte Speise von leichtester Verdaulichkeit, welche daher besonders Kranken, Convalescenten und schwächlichen Personen auf das Beste zu empfehlen ist.

Advertisement for 'Erste Mannheimer * * Typographische Anstalt' by Wendling Dr. Haas & Co. The ad lists services like 'Buchdruckerei, Lithographie' and 'Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäftszweige bei promptester und billiger Ausführung.' It also includes a list of prices for various printing services.

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.
No. 3346. Die Ehefrau des Kanten Ernst Blag in Mannheim hat gegen ihren Mann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für verheiratet zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzuheben.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Donnerstag, 28. April 1892,
Vormittags 10 Uhr

bestimmt.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 29. Februar 1892.
Gerichtsschreiber Großherzog.
Landgericht.
Sams.

Ladung.

No. II. 4114. Der am 11. Juni 1861 in Lauterbach geb. Kaufmann Wilhelm Dubois Gulmann und der am 29. Februar 1864 in Kirchheimbolanden geb. Tapetenruder Heinrich Kirchner, beide zuletzt hier wohnhaft, 3. St. an unbekanntem Ort, werden beschuldigt und zwar Gulmann als Landwehrmann 2. Aufgebots, ohne Erlaubnis, Kirchner als Ersatzreferent, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 300 No. 3 R.-St.-G.-B.

Die Klagen werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf
Samstag, den 23. April 1892,
Vormittags 9^{1/2} Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-R.-O. von dem Kgl. Rechtsamt hier am 31. Dezember 1891 und 6. Januar 1892 ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden.
Mannheim, 29. Februar 1892.
Die Gerichtsschreiberin Großh. Amtsgerichts.
Doerk.

Ladung.

No. II. 4211. Der am 24. August 1852 zu Grünthal geb. Schmitz Sigmund Hegler, zuletzt hier wohnhaft, 3. St. an unbekanntem Ort abwesend, wird beschuldigt, als Landwehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 300 No. 3 R.-St.-G.-B. — Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf
Samstag, den 23. April 1892,
Vormittags 9^{1/2} Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-R.-O. von dem Kgl. Rechtsamt hier am 31. Dezember 1891 ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.
Mannheim, 29. Februar 1892.
Die Gerichtsschreiberin Großh. Amtsgerichts.
Doerk.

Konkursverfahren.

No. 11688. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gedruder Kieser in Mannheim wurde durch Beschluss des Amtsgerichts III hier selbst u. l. d. R. nach Abzahlung des Schlussurtheils aufgehoben.
Mannheim, 3. März 1892.
Gerichtsschreiberin Großh. Amtsgerichts.
Salm.

Schannmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die über den Verbindungskanal führende Jungbuchsbrücke wegen vorzunehmender Reparatur am 4. und 5. ds. Mts. für den Verkehr gesperrt ist.
Mannheim, 2. März 1892.
Gr. Hauptpostamt.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Adresspflichtigen Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, das auf Martini 1891 fällig gewordene Pachtgeld nimmere baldmöglichst an der entrichteten, da demnach die anderweitige Verpachtung derselben weder Raths findet, für welche das Pachtgeld bis dahin nicht entrichtet sein sollte.
Mannheim, den 1. März 1892.
Die Stadtkasse:
Hoffmann.

Versteigerung.

Im Auftrage werden
Donnerstag, 3. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäfts-Lokal
Q 4, 3
dadier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:
ein Sopha mit sechs gepolsterten Stühlen,
eine Waschkommode mit Marmorplatte,
wozu höflich einladet
Th. Paul jun.,
Auctionator, Q 4, 3.
La. 2. Hypothek 5500
Rt. mit entsprechendem Nachlass
angegeben. 33885
Näheres im Verlag.

Schannmachung.

No. 6313. Mit Genehmigung des Bezirksamtes vom 16. d. Mts. No. 16,634 hat der Stadtrat folgende Veränderungen hinsichtlich der Nummerierung der Gebäude beschlossen:
I. Die jenseits des Kaiserings (Straße vom Personenbahnhof bis zum Wasserthurm) gelegenen Quadrate L. 16, L. 17, M. 8 und N. 8, sowie die sich an dieselben anschließenden, künftigen Bauquartiere werden ausschließlich nach den Straßennamen nummerirt.
Als Straßennamen wurden festgesetzt:
Kaiserring
Bahnhofplatz
Bismarckplatz
Schweinger-Straße
Kölle-Straße
Kronell-Straße

II. Die jenseits des Luisenrings (Straße von der Reckartbrücke bis zum Hauptpostamtgebäude) gelegenen Bauquartiere werden, wie bisher nach Ludwigs- und Nummern bezeichnet, welchen jedoch zur besseren Orientierung noch die Straßen, in denen die betreffenden Grundstücke liegen, beizusetzen sind.
Die Straßennamen sind folgende:
Luisenring
Am Redarvorland
Graben-Straße
Holz-Straße
Seiler-Straße
Dalberg-Straße
Deil-Straße
Falen-Straße
Berit-Straße
Böd-Straße
Jungbusch-Straße
Kirchen-Straße
Kademo-Straße
Rhein-Straße
Leopold-Straße

Die Bezeichnung der Gebäude in diesen Bauquartieren wird also z. B. lauten:
J 9 No. 59 Luisenring,
J 9 No. 2 Seilerstraße,
J 9 No. 18 am Redarvorland,
J 9 No. 26 Dalbergstraße u. s. m.
Dies bringen wir hiermit unter dem Aufhänge zur öffentlichen Kenntniss, dass der Plan der neuen Nummerierung auf dem Rathhause 2. Stock No. 4 zur Einsicht aufgelegt ist.
Mannheim, 26. Februar 1892.
Stadtrat:
Bräunig.

Öffentliche Versteigerung.

Am
Freitag, den 4. ds. Mts.,
Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
dadier:
1 Buffet, 1 Bücherregal, 12
Kochtöpfe, 1 Küchenschrank, 1
Eisenkessel, 1 Schmelztopf,
1 Gardeirobeständer, 1 Schmelz-
ofen, 2 Bilder, 2 Sopha, 2 ge-
polsterte Stühle, 2 Kommode, 2
Nachtschrank, 2 Waschkommode, 3
Niederstühle, 3 Tische, 1 Küchen-
schrank, 3 Spiegel, 1 Speisestuhl,
1 Tischstuhl, 3 Körbe, 4 Bett-
stellen, 4 Kühle, 3 Deckbetten, 5
Rollen, 1 Vogelbrett, 3 Küchensch-
ränke, 3 Kohlenbänke, 24 Porzellan-
stücke, 5 Porzellanplatten,
1 Wein- u. 1 Kaffeefass im Holz-
fuchungswagen gegen Baarzahlung
öffentlich versteigern.
Mannheim, den 3. März 1892.
33884
Gerichtsschreiber in O 4, 12.

Öffentliche Versteigerung.

Am
Freitag, 4. d. Mts. 1892,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
dadier:
4 Kleiderchränke, 4 Betten, 2
Spiegel, 2 Kommoden, 1 Kanapee,
3 Tische, 18 Wanduhren, 517
Liter Wein, 108 Liter Küchensch-
nemer, 15 Liter Kirchenwasser,
70 Liter Öl, 3 Geschirrfässer, 5
Vöde, 1 Bad, 1 Briefkasten, 2
Werkzeugaufhänger, 2 eiserne Schraub-
schneide und 60 Schraubwinger im
Kollifredungswagen gegen
Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 3. März 1892.
33885
Gerichtsschreiber, O 4, 12.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 10. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr
werde ich im Auftrage des Kon-
kursverwalters Herrn Reichs-
anwalt Dr. Fick auf meinem
Geschäftslokal O 1, 15:
eine Anzahl Forderungen der
Köhler'schen Konkursmasse
gegen baare Zahlung öffentlich
versteigern.
Das Verzeichniß über die
Forderungen kann jederzeit bei
mir eingesehen werden.
Mannheim, 1. März 1892.
Fischenauer,
Gerichtsschreiber, C 1, 15.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
gegen Baarzahlung im Kollifred-
ungswagen öffentlich versteigern:
1 Sopha, 1 Kuschel- und 1
Schraubstuhl, 1 Schmelztopf,
1 Speisestuhl, 2 Kleiderchränke,
1 Waschkommode, 2 Nachtschrank,
4 Bettstätten mit Kissen, 1 Küch-
schrank, versch. Bett- u. Weis-
zeug, 1 Regulatur, Spiegel u.
Süher, Stühle, 1 Küchenschrank,
1 Speisestuhl, 1 Kinderwagen, 1
Schraubspieß, 2 Jaber, 2 Ständer
und sonstiges Haus- und Küch-
geräthe.
Mannheim, 3. März 1892.
33886
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
gegen Baarzahlung im Kollifred-
ungswagen öffentlich versteigern:
1 Sopha, 1 Kuschel- und 1
Schraubstuhl, 1 Schmelztopf,
1 Speisestuhl, 2 Kleiderchränke,
1 Waschkommode, 2 Nachtschrank,
4 Bettstätten mit Kissen, 1 Küch-
schrank, versch. Bett- u. Weis-
zeug, 1 Regulatur, Spiegel u.
Süher, Stühle, 1 Küchenschrank,
1 Speisestuhl, 1 Kinderwagen, 1
Schraubspieß, 2 Jaber, 2 Ständer
und sonstiges Haus- und Küch-
geräthe.
Mannheim, 3. März 1892.
33886
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
gegen Baarzahlung im Kollifred-
ungswagen öffentlich versteigern:
1 Sopha, 1 Kuschel- und 1
Schraubstuhl, 1 Schmelztopf,
1 Speisestuhl, 2 Kleiderchränke,
1 Waschkommode, 2 Nachtschrank,
4 Bettstätten mit Kissen, 1 Küch-
schrank, versch. Bett- u. Weis-
zeug, 1 Regulatur, Spiegel u.
Süher, Stühle, 1 Küchenschrank,
1 Speisestuhl, 1 Kinderwagen, 1
Schraubspieß, 2 Jaber, 2 Ständer
und sonstiges Haus- und Küch-
geräthe.
Mannheim, 3. März 1892.
33886
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
gegen Baarzahlung im Kollifred-
ungswagen öffentlich versteigern:
1 Sopha, 1 Kuschel- und 1
Schraubstuhl, 1 Schmelztopf,
1 Speisestuhl, 2 Kleiderchränke,
1 Waschkommode, 2 Nachtschrank,
4 Bettstätten mit Kissen, 1 Küch-
schrank, versch. Bett- u. Weis-
zeug, 1 Regulatur, Spiegel u.
Süher, Stühle, 1 Küchenschrank,
1 Speisestuhl, 1 Kinderwagen, 1
Schraubspieß, 2 Jaber, 2 Ständer
und sonstiges Haus- und Küch-
geräthe.
Mannheim, 3. März 1892.
33886
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3
gegen Baarzahlung im Kollifred-
ungswagen öffentlich versteigern:
1 Sopha, 1 Kuschel- und 1
Schraubstuhl, 1 Schmelztopf,
1 Speisestuhl, 2 Kleiderchränke,
1 Waschkommode, 2 Nachtschrank,
4 Bettstätten mit Kissen, 1 Küch-
schrank, versch. Bett- u. Weis-
zeug, 1 Regulatur, Spiegel u.
Süher, Stühle, 1 Küchenschrank,
1 Speisestuhl, 1 Kinderwagen, 1
Schraubspieß, 2 Jaber, 2 Ständer
und sonstiges Haus- und Küch-
geräthe.
Mannheim, 3. März 1892.
33886
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 4. März ds. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Standlokal Q 4, 3:
2 Chiffonnier, 1 Kommode
und 1 aufgerichtetes Bett
gegen Baarzahlung im Kollifred-
ungswagen öffentlich versteigern.
Mannheim, den 1. März 1892.
33792
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der Wittib
Georg Peter Doll (Eheleute
verstorben) ich nächst
Montag, den 7. l. M.,
Vorm. 11 Uhr
auf dem Rathhause dahier zu
Einsicht:
Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Nebenhof, großem Hof und
Garten, an der Friedrichstraße
gelegen; dasselbe ist in gutem
Zustande und liegt mitten in
der Stadt. In dem Hause wurde
schon längere Zeit eine Wirth-
schaft mit Erfolg betrieben und
ist dasselbe in Folge seiner guten
Lage, sowie des Platzes zu jedem
Geschäft geeignet.
Die näheren Bedingungen können
auf dem Rathhause dahier —
Zimmer No. 4 — eingesehen
werden.
Weinheim, 1. März 1892.
Der Makler:
Bischoff.

Bitte.

An unsere Gemeindeglieder
richten wir auch in diesem Jahre
die herliche Bitte, uns Gaben
zur Bekleidung einer großen
Anzahl bedürftiger Confirmanden
zukommen lassen zu wollen. Zur
Empfangnahme sind bereit die
unterzeichneten Geistlichen:
Kirchenrath Greiner,
Dekan Nachbauer,
Stadtpfarrer Hügler,
" Hübner,
Simon.
Stadtpfarr Rath (Schwe-
inger-Vorstadt). 33179

Mannheimer Liedertafel.

Die Gesammtprobe der am 27.
Februar beim Rasen-Ringenden
stattgehabten Besetzung, liegt bei
unserm Diener Hauser, K 2, 25
zur Einsicht auf und können die
noch nicht abgeholtten Gesänge
Donnerstag, den 3. März,
Nachmittags von 1-2 Uhr
in unserm Gesellschaftshause, K 2, 25
gegen Abgabe der betreffenden
Kopie in Empfang genommen
werden.
Mannheim, 1. März 1892.
Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag Proben.
Nachmittags 8 Uhr
für Sopran und Alt.
Abends 8 Uhr 33898
für Tenor und Bass.

Sing-Verein.

Gesammt-Probe.
Donnerstag, den 3. März,
Abends 7,9 Uhr

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 8. März 1892.
Abends 8^{1/2} Uhr
im Theater-Saal:
Vortrag
des Herrn Geheimrath Prof.
Dr. D. v. Holtz
aus Freiburg i. S.
über:
„Die Kräfte des jüngsten
Tages“ (Hormonen).
Die Karten sind beim Eintritt
in den Saal vorzulegen. (Die
Tageskarten abzugeben).
Die Saalkarten werden punkt
8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.
33876 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Abend 31276
Probe.

Alte Münzen.

auch ganze Sammlungen kaufen
Sinn & Co.,
Bankgeschäft, Münze u.
Geld C. lag. Berlin l. 33745

Pfänder

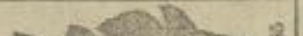
werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause
besorgt. 10837
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

P 2, 10 Stadt Lück P 2, 10

Konkurrenz für guten Mittag-
stisch, zu 60 und 80 Pfg., werden
angenommen. U. Schneider. 33829

Restauration Feld, T 5, 6

empfehlen seinen bekannt guten
bärgel. Mittagstisch im Abon-
n. zu 50 Pfg. pro Tag, ebenso Früh-
stückskaffee mit zwei Brod zu
4 RT. 50 pr. Mt. 33715



Fischhalle

D 1, 1. D 1, 1.
Officin in lebendlicher Waare:
la. Egmonder Schellfisch,
Cablian, Schollen,
Backfisch, ferner
Zander,
Karpfen, Schleie,
frisch gewässerten
Stockfisch,
do. Haberdan
la. Kieler Bündlinge
3 Stück 25 Pfg.
la. Kieler Sprotten
A Pfd. R. 1 bis 1,20.
H. Schalk
vorm. A. J. Brodmann & Co.
Schellfische
Cablian, Schollen,
Stockfische Haberdan
Rheinsalm
leb. Varben, Knittse
Bachfische, Zander
ger. Bachs, Sprotten,
Bündlinge etc.
J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße. 33901

Prima Holländer

Schellfische
Größe
Düsee-Muscheln
pr. 100 St. 1,50, incl. Reccept
frisch eingetroffen.
Moriz Molter Nachfolger
Telephon 488. 33900

Ph. Gund

Holländer
Schellfische
heute eintreffend. 33890
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

CACAO-VERO

auslöser, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Präsident

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, dass unser innigstgeliebte Mutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin
Sophie Gillet
geb. Eicheldörfer 33882
gestern Abend 8 Uhr im Alter von 72 Jahren,
nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
dass unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester,
Schwiegermutter und Großmutter
Magdalena Hoffmann
geb. Bordinde 33881
im Alter von 50 Jahren, nach langem schweren Leiden
sanft im Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 4. März, Mittags
2 Uhr vom Trauerhause Bierheimer-Straße, Haus Nr.
424 aus statt.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr
Johann Heller, 33846
Schuhmacher dahier, ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr nach langem
schwerem Leiden im Alter von noch nicht 45 Jahren ver-
schieden.
Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, den 3.
März, Nachmittags 7^{1/2} Uhr vom Trauerhause Becken-
heimerstraße 29 aus statt. Wir bitten unsere Kameraden
um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleite.
Sammlung um 3 Uhr bei Kamerad Bischoff in der
Kaiserschlucht.
Mannheim, den 2. März 1892.
Der Vorstand.

Donnerstag, Freitag, Samstag

Versteigerung

aller Arten: 33883

Kopfhüllen, woll. Tücher, gestr. Westen, gehäkelte
Kinderkleidchen und Jäckchen, Strümpfe, Socken,
Unterhosen, Jacken, flanelk. u. Cricot-Hemden,
Cricot-Gaiten und Kleidchen etc. etc.
D 1, 11 im Ladenlokal D 1, 11.

Conservatorium für Musik.

Mit dem Anfang des Sommersemesters, den 25. April d. J. önnen in die unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs an Württemberg stehende Anstalt, die für Kunstschüler und Dilectanten bestimmt ist, neue Schüler und Schülerinnen einreten. Der Unterricht umfasst: Elementar-, Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Clavier, Orgel, Violin, Violoncellspiel, Contrabaß, Harfe, Klavier, Violine, Horn und Fagott, Entenbläser für Clavier, Violone u. Violoncell, Streichquartett, Fagott u. Instrumentationstheorie nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Orgelkunde, Aesthetik mit Kunst- und Literaturgeschichte, Declamation und italienische Sprache, und wird erteilt von den Professoren: Cabillus, v. Kahl, Keller, Koch, Kinder, Prudner, Scholl, Scherlen, Sänger, Speidel, Wien, Hofkapellmeister Doppler, Kammeränger Bromada, Hof-änger v. D. Bertram, des Kammervirtuosen A. Krüger, G. Krüger, u. f. w. — In der Künsterschule ist das übliche Honorar für die gewöhnliche Zahl von Unterrichtsstunden auf 300 M. gestellt; in der Kunstgefangenschule (mit Einschluß des obligaten Clavierunterrichts) auf 360 M. Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt sind spätestens am Tage vor der Aufnahmeprüfung, welche am Mittwoch, den 20. April, von Vormittag 9 Uhr an stattfindet, zu machen. Stuttgart, im März 1892.

Die Direction: Scholl.

Turn-Verein.

Samstag, den 5. März, Abends 8 Uhr im Liedertafel-Local humoristischer Herrenabend wozu wir unsere verehr. Mitglieder freundlichst einladen. Einführungen sind gestattet. Der Vorstand.

Krankenkasse der Bureaubediensteten der Stadt Mannheim.

Unsere diesjährige Ordentliche General-Versammlung findet Donnerstag, 18. März, Abends 8 Uhr im Lutherpförichten Q 2 statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder höflichst einladen. Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl.

Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker concertieren heute Abend im Großen Mayerhof. Anfang 8 Uhr. Heute Abend einmaliges Mitwirken des Original-Wiener-Humoristen Herrn Gibisch, seither bei Alberty.

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2. Concert Clossmann.

0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4. Heute Donnerstag GROSSES CONCERT der gesammten Kapelle Petermann. 1892. Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höflichst einladet. W. Bauer.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung. „Bahnhofrestauration Feudenheim“

Übernommen und eröffnet habe. Es wird mein Schicksal sein, meinen werthen Gästen nur prima Getränke und gute Speisen zu billigen Preisen zu verabreichen und lade zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein. Heinrich Gutmann.

Goldenes Lamm. Schlachtfest.

wozu ergebenst einladet. R. Wurder. Zur gefl. Beachtung! Strickarbeiten werden solch u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei. Lina Schweizer, K 3, 10b.

Zur gefl. Beachtung.

Eine größere Anzahl gebundener Romane, „Schwarzes Blut und Ledige Mädchen“ sind nunmehr fertig gestellt u. ersuchen wir unsere verehrten Abonnenten dieselben gefl. in unserer Expedition in Empfang zu nehmen. Expedition des General-Anzeigers.

Vertreter gesucht für die beste Getreide-Qualitätswaage (Syst. Seuber) von großem prakt. Fortsch. f. jede Brauerei und Mälzerei, f. Getreidehändler und Landwirthe. Preisweise schon zahlreich eingeführt, zahlreiche Zeugnisse v. Hochleuten. Gest. Anträge zu richten an die Generalvertretung. Th. Alberti, Regensburg, ledn. Bedarfs-Artikel etc.

Buchhalter-Gesuch. Ein Fabrikgeschäft sucht einen tüchtigen versch. Buchhalter. Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisschriften u. Gehaltsanprüchen unter C. Nr. 33870 an die Expedition ds. Bl. 33870

Feuerversicherung. Für Mannheim und Umgebung wird ein Agent bei hoher Provision gesucht. Schriftliche Anmeldungen besiehe man unter Nr. 33887 bei der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Zeichner-Gesuch. Ein bedeutendes Fabrikgeschäft in der Nähe Mannheims sucht einen geübten Zeichner (sowohl Bau- als Maschinenzeichnen) zum baldigen Eintritt. Für dauernde Stellung. 33888 Offerten unter Nr. 33889 lan an die Exped. d. Bl.

Wirth gesucht. Für die bestrenomirte Wirthschaft „Zum Engel“ in Bierheim wird ein tüchtiger Köcher gesucht. 33889 Schrödl'sche Brauerei-Gesellschaft Heidelberg.

Tüchtiger, durchaus nüchtern, solider Koch für feineres Restaurant für sofort gesucht durch Blauer Th. Claus, E 5, 6, Mannheim. 33815

Kutscher gesucht. 33671 Q 3, 17. Kleidermachen kann ein solches Mädchen bei sofortigem Eintritt gründlich erlernen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 33849

Eine gute Köchin, die eine feine Küche selbstständig zu führen versteht, in eine kleine Haushaltung (ohne Frau) auf Ostern gesucht. 33559 Näheres P 8, 11.

Mädchen, welche das Kochen erlernen wollen, gesucht. 33100 Restaurant Stadt Worms, S 1, 9. Auf Ostern gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein geübtes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 33678 Näheres in der Expedition.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 24889 Dienstmädchen von 15-16 Jahren gesucht. 33223 L 11, 29b, 3. Stod.

Ein Fräulein, welches der französl. Sprache mächtig ist, zu 2 Kindern bei hohem Gehalt nach Frankfurt a/M. gesucht. 33767 Näheres Bureau Gindorff, P 4, 16, Planen.

Ein braves williges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit die Ostern gesucht. H 8, 33. Für ein Manufactur, Robe-waren- und Confections-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. 33884

aus guter Familie zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exped. 33884

Für sofort ein ordentliches, zuverlässiges Dienstmädchen gef. J. Müller, L 15, 17. 33886

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen in 33886 D 6, 12, 3. Stod.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Näheres N 1, 9 im Blumenladen. 33845

Stellen suchen. Ein verheiratheter Buchbinder, 28 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht in einem Fabrik-Geschäft oder Comptoir Stellung als Magazinier, Kassirer oder dergleichen; derselbe könnte eventl. kleinere Bureauarbeiten verrichten. Gest. Offert. unter Nr. 33744 an die Exped. ds. Bl.

Magazinier, Kassirer, Hausburschen und Ausläufer mit Zeugnissen suchen Stellen. 33796 Bureau Gindorff, P 4, 16, Planen. Stellung. Sucht ein versch. solider, tüchtiger Mann, cautionsfähig, der in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert ist. Gest. Off. mit K. K. Nr. 33287 an die Exped. b. Jig. erbeten. 33287

Schneider auf Woche gesucht. G 7, 1c. 33890

Ein kinderlose, anständige Beamtenfamilie in Darmstadt wünscht ein besseres Kind, wenn auch discreter Geburt, wobei Beschämigkeit ohrenlos, sowohl gegen monatliche als auch einmalige Vergütung in liebevoller und aufmerksamer Pflege zu nehmen. Adoption ist nicht ausgeschlossen. Offerten unter H. S. 67 postlagernd Darmstadt. 33860

Ein Fabrikgeschäft sucht einen tüchtigen versch. Buchhalter. Dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisschriften u. Gehaltsanprüchen unter C. Nr. 33870 an die Expedition ds. Bl. 33870

Für ein junges Mädchen wird in gebildeter Familie in einem Städtchen a. d. Bergstraße oder sonst in gef. schöner Landschaft, Stellung gesucht; als Stütze der Haushaltung. Vollst. Familienanschluss, dagegen kein Gehalt beantragt. Zu gl. Zeit wird für die Schwester der Erbkern (14jährig) in derselben Familie zur Erlernung des Haushalts u. zu weiterer Ausbildung Unterkunft gef. Pensionsspreis 4-500 Mark. Gest. Offerten postlagernd E. E. Mannheim. 33841

Junges, anständiges Mädchen, im Bedienen bewandert, sucht an Sonn- und Feiertagen in einem besseren Wein- oder Bier-Restaurant hier oder in Ludwigshafen auszu-helfen. Näheres in der Expedition. 33748

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleider-machen, Ausbessern u. Weiß-nähen. Näheres U 5, 8. 33838

1 solides Mädchen nach Aus-wärt gesucht; ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle. 33872 Frau Oberlieb, H 5, 20.

Ein Mädchen mit prima Zeugnissen, sucht als Zimmer-mädchen oder als Mädchen allein in kleiner Familie sofort Stelle. Bureau Gindorff, P 4, 16, Planen. 33878

Gelehrtingesuche. Ein mit den nöthigen Schul-kenntnissen und händiger Hand-schrift ausgerüsteter Jg. Mann wird in ein großes hiesiges Ge-schäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unter Nr. 33497 besorgt die Exped.

Lehrling. für unser Bureau auf Ostern gesucht. Erste Mannheimer Typograph. Anstalt. Wendling Dr. Haas & Co.

Zu Ostern nehmen wir einen Lehrling für das Comptoir unserer Cigar-renfabrik. Vorhausen S Co.

Auf Ostern eventl. früher suche ich für mein Tuch-ausschnitt- u. Versand-geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. G. F. W. Schulze.

Lehrling gesucht. Ich suche für mein Garn-, Kurz- und Strumpf-Waaren-Geschäft ein mit den nöthigen Vorkennt-nissen versehenes braunes junges Mann in die Lehre. J. Daut, F 1, 4.

Schreinerlehrling. Wir suchen für unsere Schreinerei einen ordent-lichen Jungen mit guten Zeugnissen. 33658 Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge gegen ent-sprechende Vergütung in die Lehre gesucht. 33362 A. Löwenhaupt Eöhne, Kauhaus.

Sattlerlehrling gesucht bei W. Garenkian, E 3, 17. 33889 Ordentliches Junge kann das Feiseraufgeschicht erlernen. 33416 K. Karl, G 8, 3a.

Für ein Waaren-Ergros-Ges-chäft wird ein braver, junger Mann mit den nöthigen Vor-kenntnissen als Lehrling gesucht. Näheres im Verlag. 33409

Ein braver Junge, der sogl. Bezahlung erhält, kann die Lackirerei erlernen. 33590 Näheres Q 5, 2.

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen kann in das Bureau eines hiesigen Export-Geschäfts eintreten. Bewerbun-gen sind unter Adresse P. M. Nr. 33631 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 33631

Ein Kinderfräulein oder Kinderwärterin sucht bis Mitte April in Mannheim oder Umge-gend Stellung in guter Familie. (Schlesierin) gegenwärtig in Schle-sien in Stellung. 33556 Offerten erbeten unter E. G. Nr. 33556 an die Exped. ds. Bl.

Ein Wohn. von 3-4 Zim. nebst Bad im 1. ob. 2. St. bis 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. M. H. 33629 an die Exped. 33629

von einem Bräuer ein möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 33764 an die Exped. dieses Blattes. 33765

In der Nähe der Post und des Telegraphenamts wird für einen älteren Herrn ein größeres Monatszimmer gesucht. 33887 Offerten unter H. 33887 be-sörbert die Expedition ds. Bl.

ein Werkstätte zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 33596

große Werkstatz ganz oder getheilt zu vermieten. 33269

Tabakmagazin eventl. auch zu andern Zwecken zu verm. 12658

1 Weinsteller zu verm. 3674

3 helle Werkstätte für Wasser, Schreiner od. Spensler, billig zu v. 32666

3 helle ger. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 32997

1 schöne Werkstätte sol. zu verm. 7471

großer Saal u. eine schöne Werk-stätte mit ober ohne Logerraum zu v. Näh. 2. Stod. 30083

Gelegentliches Lagerplatz, theils offen, theils gedeckter Schup-pen, nebst hellem Abstell-gem Magazinbau, auch für Werk-stätten sehr geeignet, sowie Wohnräume, alles zusammen oder einzeln, preisw. zu verm. Näh. im Verlag. 32818

Gewerbepläge im Riedfeld, längere Zeit zu verm. 265, in N 3, 18. 33412

im Riedfeld zu vermieten. Näh in N 3, 18. 33411

Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stod. 30112

1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern. Nebenzimmer etc. zu verm. 32069 Näheres im Comptoirladen.

Laden mit 2 groß. Schauf. sol. billig zu vermieten. 31500

Laden auf kurze oder längere Zeit zu vermieten. 33164

als Comptoir oder Wohnung 2 Zim. im portiere j. v. 33879

Laden mit Woh-nung per 15. Mai zu vermieten. 33297

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen kann in das Bureau eines hiesigen Export-Geschäfts eintreten. Bewerbun-gen sind unter Adresse P. M. Nr. 33631 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 33631

Ein Kinderfräulein oder Kinderwärterin sucht bis Mitte April in Mannheim oder Umge-gend Stellung in guter Familie. (Schlesierin) gegenwärtig in Schle-sien in Stellung. 33556 Offerten erbeten unter E. G. Nr. 33556 an die Exped. ds. Bl.

Ein Wohn. von 3-4 Zim. nebst Bad im 1. ob. 2. St. bis 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. M. H. 33629 an die Exped. 33629

von einem Bräuer ein möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter Nr. 33764 an die Exped. dieses Blattes. 33765

In der Nähe der Post und des Telegraphenamts wird für einen älteren Herrn ein größeres Monatszimmer gesucht. 33887 Offerten unter H. 33887 be-sörbert die Expedition ds. Bl.

ein Werkstätte zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 33596

große Werkstatz ganz oder getheilt zu vermieten. 33269

Tabakmagazin eventl. auch zu andern Zwecken zu verm. 12658

1 Weinsteller zu verm. 3674

3 helle Werkstätte für Wasser, Schreiner od. Spensler, billig zu v. 32666

3 helle ger. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 32997

1 schöne Werkstätte sol. zu verm. 7471

großer Saal u. eine schöne Werk-stätte mit ober ohne Logerraum zu v. Näh. 2. Stod. 30083

Gelegentliches Lagerplatz, theils offen, theils gedeckter Schup-pen, nebst hellem Abstell-gem Magazinbau, auch für Werk-stätten sehr geeignet, sowie Wohnräume, alles zusammen oder einzeln, preisw. zu verm. Näh. im Verlag. 32818

Gewerbepläge im Riedfeld, längere Zeit zu verm. 265, in N 3, 18. 33412

im Riedfeld zu vermieten. Näh in N 3, 18. 33411

Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stod. 30112

1 schöner Laden mit 2 Schaufenstern. Nebenzimmer etc. zu verm. 32069 Näheres im Comptoirladen.

Laden mit 2 groß. Schauf. sol. billig zu vermieten. 31500

Laden auf kurze oder längere Zeit zu vermieten. 33164

als Comptoir oder Wohnung 2 Zim. im portiere j. v. 33879

Laden mit Woh-nung per 15. Mai zu vermieten. 33297

Einem Wenzler ist günstiger Gelegenheit geboten, eine Schweinefleischerei als Filiale in guter Lage zu betreiben. 33623 Näheres in der Exp. d. Bl.

Waden mit und ohne Wohnung sofort zu vermieten. 10643 Jacob Doll, Z 2, 1.

Milchladen zu vermieten. Näheres bei der Exp. 33051

Wirtschaft zu verm. Näh. bei Wg. Peter, G 8, 29. 33480

Laden im Mittelpunkte der Stadt mit Wohnung preiswürdig zu v. Näh. im Verlag. 33423

Bäckerei. Eine gangbare Bäckerei sofort zu vermieten. Näheres Kopf, Sodenmeisterstr. 26, 2. St. 33647

Sichere Existenz! Ein sehr ausgedehntes Colonialwaaren-Geschäft, in bester Lage, ist per 1. Juli zu vermieten od. auch zu verkaufen. Näheres bei W. Croner, Frankenthal (Halg) Hauptstraße 9. 33413

Bereins-Lokal. Ein schönes Vereinslokal zu vergeben mit Piano. 33707 Restaurant, d. blauen Stern. Cd. Rathgeber, M 7, 21.

Zu vermieten

A 3, 5 vis-à-vis Theateringang, 2 Treppen hoch, 1 eleg. Wohnung bestehend aus 4 Zim., Badelab., Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 33247 Näheres im Laden baselst.

A 3, 6 am Schillerplatz, eine ganz schöne Wohnung zu vermieten. 33403

B 4, 14 2 St., 2 Zim. u. Küche u. v. 33260

B 5, 2 Seitenbau, freundl. Wohn., 1 Zim. und Küche zu v. Näh. 2. St. 33277

B 5, 11 2 St., 5 Zim. u. Küche zu v. 33104

B 5, 11 2 St., 5 Zim. u. Küche zu v. 33105

B 6 ein Hochparterre, 5 Zim. u. Zubeh. pro Juni sein 4. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sofort sehr preiswürdig, sowie verschiedene größere u. kleinere Wohnungen zu verm. Näh. bei J. Levy, F 9, 10, 3. St. 33332

B 6, 6 part., 5-4 Zim. für Geschäftsbüro od. Bureau zu verm. 33556

B 6, 13 2 St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 33252

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badelab. u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hopp, N 3, 9. 33418

C 2, 6 3-4 Zim. u. Zub. u. d. Str. 3. St. 33233

C 7, 7b Partierre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114

C 8, 13 4 St., 4 Zim., Küche u. Zub. neu herger. zu vermieten. 33864

D 1, 11 per 15. Mai zu vermieten: Ein Laden mit Wohnung, ferner im 4. St., 1 Wohn., 6 Zim. mit Zubeh. 33296

Näheres bei Waisenrichter Wg. Weiffen, L 12, 7, 4. St.

D 5, 6 2 Zim. u. Küche, in den Hof geh., billig zu v. Näheres 3. St. 33551

D 7, 21 2. St., 4-7 Zim., Küche, Bad, W. u. v. Näh. 2. St. 33294

D 7, 21 2. St. oder 5 Zim. u. Küche, W. u. v. Näh. 2. St. 33293

D 8 Ringstr., eleg. 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. zu v. Waisenrichter-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. zu v. Ringstr. 4. St., 5 Zim. u. Küche zu v. Jungwäldstr., 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu v. Haltingerstr., Bureau zu verm. Näh. bei Wg. Peter, G 8, 29. 33429

E 2, 15 schöne Wohnstube sofort billig zu vermieten. 33290

E 3, 17 an den Bäumen ist die herrliche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., nebst Zubeh. sofort zu verm. Oppenheimer. 33663

E 2, 15 3. St., 4 Zim. u. Küche, per sofort oder später billig zu v. 33289

F 2, 17 3 Stiegen hoch, Wohnung, 3 Zim., Küche u. Wasserl., abgetheilt, für 35 Mk. zu verm. 33813 S. Freund.

F 3, 8 1 Wohn., 4 Zim., nebst Zubeh. enthaltend, per 1. Mai event. auch früher zu vermieten. 32488

F 4, 12 2 St., 3 Zim., 2 Küche per 1. April zu verm. 33020

F 5, 5 11. Wohn. zu vermieten. 33709

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgetheilt. Wohnung 3. St., 7 Zim., Küche und Zubeh., Gas- u. Wasserleitung per Anfang Mai zu vermieten. 32556 Näheres im 2. St.

F 8, 14 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. April bezügl. zu v. 33571

G 4, 9 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 33282

G 4, 19 Hälfte des 3. St. bis Mai bezügl., an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im Laden. 33048

G 5, 15 2 St., 2 Zim. u. Küche u. v. 33282

G 6, 9 11. Wohn. Zim. u. Küche u. v. 33737

G 7, 20 2 Zim., Küche u. Balkon zu v. 33317

G 7, 17 4. St., 1 leeres Zimmer, auf die Ringstr. geh., für 30 Mk. 33704

H 2, 19 4. St. zu verm. Näh. bas. 33235

H 5, 5 Hinterh., 2 Wohn. zu verm. 33308

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 12039

H 7, 24 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 33292

H 7, 25 Gaupenwohn., 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33101

H 7, 26 freundl. Gaupenwohn., Zim. und Küche bis 1. v. Näh. 2. St. 33212

H 8, 4 1 Zim. nebst Küche u. v. 33242

H 8, 5 2. St., 8 gr. Zim. mit Balkon, g. die Ringstr., Küche u. Zubeh. bill. zu vermieten. 33708

H 8, 33 5. St., abgetheilt, 4 Zim. u. Küche, ganz od. getheilt, zum 1. April zu verm. 33394

H 8, 38 gr., leer. Zim. arg. d. Str. per Ron. 9 Mk. zu verm. 33142

H 9, 13 ist das Erdgeschoß, 5 Zimmer und Zubeh., zu dem Mietpreis von 500 Mk. sogl. od. spät. zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Hüb., Neckarstraße, zwischen 1-3 Uhr Nachmittag, 12. Querstr. 5. 33295

H 10, 20 4. St., je 3 Zim. u. Küche, per 1. Mai zu verm. Näheres H 10, 20, Part. 33253

H 10, 27 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 32837

J 2, 7 kleine Wohnungen zu vermieten. 32053

J 2, 16 Vorderh., part. 3 Zim., Balkon, Küche mit Glasabw. u. s. w. Näheres 2. St., Vorderh. 33252

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 7, 22 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 33984

J 9, 33 Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. 33274

K 1, 7 Breitestraße, 1 Wohn., 4 Zim. m. Balkon, Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. sofort zu verm. 33488

K 1, 7 2 hübsche, unmobl. Zim. mit Balkon sogl. an einz. Herrn zu v. 1 Wohn., 2 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 33488

K 1, 8b Breitestraße, eine schöne Wohnung von 6 Zim. und Balkon mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. 32955

K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu v. 33820

K 2, 15 b der 3. St., 5 Zim. bis 1. Juli zu vermieten. 33514

K 3, 7 hübsche Partierre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. im 2. St. 32045

K 3, 13 3. St., 6 Zim., Küche u. v. 33227

K 3, 13 3. St., 5 Zim., Küche u. v. 33692

K 3, 14 sind größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. part. 33275

K 3, 17 Part.-Wohg., 3 Zim., Küche und u. Keller zu vermieten. 33525

K 4, 7 d Ringstr. 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh., großer Balkon zu v. 33578

K 3, 11 b 3. St., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 33579

K 4, 8 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai ev. früh. 1. v. 3222

L 2, 6 Part., 3-4 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. März u. v. 33095

L 12, 3b Schreib., part., 2 leere Zim. mit sep. Eing. an einem Herrn zu v., auch ein kleines Magazin. Zu erfragen part. 31589

L 12, 3b dritter St. u. 5 Zim., Zubeh. u. Balkon auf April zu v. 31202 Näh. baselst. Partierre.

L 12, 5 an der 4. St., 4 Zim., Küche, Mädchen u. s. w. 33222

L 13, 14 2. St., ein unmobl. Zim. an ein. Person zu v. 34922

L 14 Zulieferstraße, eleg. 2. oder 3. St., 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 33431

T 6 Friedrichsring, neue, sehr schöne Wohn., 3-5 Zim. zu v. Näh. bei Wg. Peter, G 8, 29

L 15, 13 5 Zim. u. Küche mit allem Zubeh., im 4. St. zu verm. 33441

L 18, 10 3. St., 10 Balkonwohnungen, 4 Zim., Küche u. Magaz. per 1. Mai oder früher zu verm. 31855

L 18, 10 3. St., 10 Balkonwohnungen, 4 Zim., Küche u. Magaz. per 1. Mai oder früher zu verm. 33716

M 3, 8 freundl. Wohn. in den Hof geh., per April zu vermieten. 32409

M 4, 10 3. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Partierre. 33355

M 5, 5 ein schön. 2. St., 5 Zim., Küche (Gas- u. Wasserl.) u. v. Näh. 3. St. 33470

M 7, 8 eleganter 2. St., bestehend aus 9 Zimmern mit Zubeh. per sofort zu vermieten. 33002

N 3, 13b 1 hübsche Wohnung, 4. St., 4 Zimmer, Küche (m. Wasserl.) u. Zubeh. u. v. 31245

N 4, 24 ist der 3. St. best. aus 6 Zim., u. Zubeh., ebenfalls ist der 1. St., best. aus 4 Zimmern und Küche auf 1. April oder später zu vermieten. 31837

P 3, 5 2 Zim. u. Küche zu verm. 32983

P 5, 23 Durlacher Hof, ist im 3. St. ein großes Zimmer mit Küche an ruhige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. 31900

Näheres im Hause II. St.

P 5, 13 1 Treppe, freundl. hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 33148

Näheres P 5, 13 1/2.

Q 3, 5 1 Wohn., 1 Zim. u. Küche zu v. 32967

Q 5, 11 Part.-Wohn. mit Stall zu v. 33858

Q 7, 3b 2. St., 2 Zim. u. Küche u. d. Str. gehend, per 1. März od. früher zu vermieten. 32982

Q 7, 8 partierre, 1 Zimmer und Küche u. Wasserl. sofort zu verm. 32292

Q 7, 14a Wohnung zu v. Näh. part. 32029

R 4, 13 3 Zimmer, Küche nebst großem Keller u. v. sofort zu verm. 33717

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 31917

S 1, 13 4. St., best. aus 3 Zim. mit Zubeh. ganz od. getheilt, zu vermieten. 31916

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubeh. per 1. Mai zu verm. 33524

S 2, 10 Gaupen, 3 klein. Zim. und Küche zu vermieten. 31450

T 1, 13 3. St., 4 Zim., nebst Zubeh., 2. März bezügl., 33307

Zu erfragen in der Wirtschaft.

T 3, 5 2 Zim. u. Küche auf die Str. u. v. 33852

T 5, 1 2 u. 3. St., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort bezügl. zu verm. 33383

T 5, 18 Partierre-Wohnung, morin ein Kistenschloß betrieben wird, zu verm. Näh. 2. St. 33291

U 2, 8 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche sogl. u. v. 32982

U 3, 10 Hinterh., 2. St., abgetheilt. Wohn., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 33695

U 4, 14 Ringstr. 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 33578

U 3, 16 Ringstr. 4. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres K 4, 7 1/2, 2. St. 33695

U 4, 18 2. St., best. aus 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 31867

Näheres Laden baselst.

U 5, 9 abgetheilt. Wohnung, 4 Zim. m. Zubeh. zu vermieten. 33844

U 5, 9 1 Zim. und Küche an ruh. Leute zu v. 33222

U 5, 18 2. St., eine hübsche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., nebst 1 Werkstatt oder Magazin zu v. 33095

U 5, 20 nächst der Ringstr. abgetheilt. Wohnung, 3 Zimmer nach der Straße, Küche und Zubeh. Näh. 2. St. 32472

U 5, 26 4. St., abgetheilt. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche chemie Gaupenwohn., 2 Zimmer und Küche zu verm. 33842

Näheres Partierre.

U 5, 27 4. St., 4 Zim. und Küche zu v. Näh. L 13, 13, part. 33235

U 6, 11 Friedrichsring, 2 elegante Wohnungen 2. und 3. St., eventuell mit 2tägigem Magazin zu vermieten. 32217

Zu erfragen bei Carl Bender, U 5, 20.

U 6, 19 Friedrichsring, 3 Zim., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlaf., u. 1 Ott. od. Dame u. v. 20008

U 6, 27 hübsche Partierre-Wohn., 3 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. St. 32808

Verletzte in schöner Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermieten. Näheres D 7, 15. 31889

Schwefelingerstr. 19-21 1 Zim. und Küche für 6 Mark pr. Monat, an eine einzelne Person zu vermieten. 33600

5 Zim. und Küche, 2. St. mit Kachelofen zu verm. 32984

Näheres in der Expedition.

17. Querstr. 16, 2. St., 1 hübsche Wohnung, mit od. ohne Verkleidung sofort zu vermieten. 33834

Näh. K 2, 4, 1. St., part.

In besserer Lage ein schöner, zweiter St. u. d. v. oder Abzahlungsgeschäft geeignet, zu vermieten. 33888

Reiß wolle ihre Offerten unt. Nr. 33888 in der Exp. abgeben.

Lindenhofstraße 49 Zimmer für 6 Mark zu verm. 33097

Kleine Wohnung ist zu vermieten. 32489

Näheres H 1, 6, im Laden.

3 hübsche Zim. auf die Straße, Küche, Kachelofen zu vermieten. Zu erfragen H 8, 10, 2. St. 33216

2 Zimmer, Küche u. Kammer im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten. 33281

Näheres D 4, 7, 1 Treppe.

12. Querstr. 21, 1 kleine Partierre-Wohnung zu v. 17183

Möbl. Zimmer

B 1, 8 gut möbl. Zim. zu verm. 33240

B 2, 10 3. St. Vorderh., möbl. Zim. sogl. zu vermieten. 33837

B 2, 16 3. St., 1-2 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 33118

B 5, 7 4. St., möbl. Zim. f. 1 Herrn zu v. 33828

B 5, 9 2 Zim., 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermieten. 32873

B 5, 12 3. St., Hinterh., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 33228

B 6, 6 möbl. 2-Zim. in d. Hofstr. u. v. 33477

C 1, 15 3. St., 1 febl. möbl. Zimmer zu vermieten. 33254

C 2, 7 1 Zim., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 32983

C 3, 20 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 33719

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

C 8, 11 3. St., ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 31249

C 8, 12 Ringstr. 1 schön möbl. Part.-Zim. in gutem Hause zu v. 33428

D 2, 1 3. St., möbl. Balkon-Zimmer zu v. 33251

D 3, 15 rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sogl. zu verm. 33338

D 4, 9 3. St., ein möbl. Zim. sogl. u. v. 33853

F 6, 1 part., 2 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren ev. 15. März zu v. 33843

D 5, 4 2 Treppen, einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 33726

D 5, 6 3. St., gut möbl. Zim. mit Balkon sofort zu vermieten. 33354

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension, für 1-2 Herren u. v. 33789

D 7, 19 schön möblirtes freundl. Partierre-Zimmer billig zu verm. 32809

D 8, 3 3. St., möbl. Zim. sogl. zu v. 33258

E 2, 15 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sogl. bill. zu v. 33288

F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 32979

F 5, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sogl. u. v. 33417

G 2, 11 1-2 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort oder später zu verm. 32633

G 3, 2 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 33256

G 3, 11

Ich beehre mich, dem verehrlichen Publikum Mannheims und der Umgebung ergebenst anzuzeigen, dass das unter der Firma Pleitner & Wanner betriebene

Tuch- und Herren-Modewaaren-Geschäft Herren-Confection nach Maass

unter dem Heutigen mit allen Activen und Passiven auf mich übergegangen ist.

Ich werde dasselbe, streng den bisherigen Geschäftsprinzipien treu, unter der Firma:

C. W. WANNER

in unveränderter Weise weiterführen.

Indem ich bitte, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mein Unternehmen durch Ihr geneigtes Wohlwollen zu unterstützen, empfehle ich mich

Mit vorzüglicher Hochachtung!

C. W. WANNER

N 1, 3.

Kaufhaus.

N 1, 3.

„Sprachkunde sei Grundlag
Deinem Wissen,
Derelben sei zuerst und sei
amlet beflissen.“
(Rudert.)

Das **gelüftige** Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen u. französischen Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erlernen durch die in 38 Auflagen veröffentl. Orig.-Unter. Briefe n. d. Welt. Louisa-Langenscheidt. Preis 1 Mk. Langenscheidts Verl.-B., Berlin, W. 46, Falkenstr. 17. Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französisch. gut bestanden. 16765

**Operrgläser
Feldstecher
Grillen und Insekt
Reinzeuge**
in bester Qualität.
Barometer u. Thermometer in allen Neuheiten empfiehlt 33293
A. L. Levy, P 2, 14
Optisches Institut
vis-à-vis der Hauptpost.
Reparatur und Reparaturen sofort.

Für Kleidermacherinnen, Zuschneiderinnen und Damen, die selbst im Zuschneiden unterrichten wollen. 33068
Radmeister, Süddeutschlands erfolgreichste Lehranstalt der Zuschneiderei ist N 8, 10, Mannheim. (Nur 15 und 25 Mark.)

Zu leihen gesucht.
Zur Uebernahme eines rentablen Geschäftes werden von einem kredulösen Manne 1000 bis 1500 Mark gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Zins und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Auch kann sich Jemand still beteiligen. Gest. Offerten bittet man an die Expedition des Bl. unter N. 33698 abzugeben. 33698

**Walden
Rattenkuchen**
tödtet sicher **Ratten**
u. Mäuse, sind unschädlich für Menschen, Haustiere u. Geflügel, werden von dem Ungestirte begierig gefressen. Wirkung garantiert und durch mehrere hundert Anerkennungschriften bezeugt. In Dosen zu 50 Pf. u. 1 Mk. in Mannheim: Kronen-Apotheke, L 18, 5; Einhorn-Apotheke; Mohren-Apotheke, O 3, 5. 24060

Zum 14134
Poliren
und Aufpoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stad.

Zusammenstellung der Activa und Passiva der Centrale und der Filialen der Deutschen Bank am 31. Dezember 1891.

Activa.		Passiva.	
1) Cassa-Bestände	88,587,688 78	1) Actien-Capital	75,000,000 —
2) Beteiligung bei der Deutschen Uebersee Bank	5,588,780 —	2) Depositen-Gelder	58,907,962 16
3) Effecten-Bestände	7,230,190 46	3) Conto-Corrent-Creditoren	141,990,030 60
4) Report-Bestände	14,599,579 55	4) Accepte im Umlauf	85,007,888 58
5) Lombard	11,558,008 79	5) Dividenda, unerhoben	13,119 —
6) Wechsel-Bestände	137,423,364 43	6) Debitorend-Fonds	400,000 —
7) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	6,860,671 59	7) Bürgschafts-Conto	4,059,449 —
8) Eigene Beteiligungen an Consortial-Geschäften	26,901,840 52	8) Diverse Creditoren	2,476,526 92
9) Conto-Corrent-Debitoren:		9) Pensions- u. Unterstützungs-Fonds	1,394,491 89
a. Gedeckte Debitoren	M. 76,897,094 12	10) Reserve-Fonds	24,600,094 31
b. Ungedeckte Debitoren	20,402,709 26	11) Bau-Reserve	8,031 86
c. Guthaben bei erst. Banquiers	12,678,760 07	12) Gewinn- und Verlust-Conto	9,376,626 02
10) Uebergangs-Posten der Centrale und der Filialen untereinander	2,564,343 29		
11) Vorschüssen auf Waarenverschieffungen und Creditbestätigungen	17,905,750 98		
12) Immobilien	8,794,553 95		
13) Diverse	185,873 49		
	Mark 402,834,614 29		Mark 402,834,614 29

Debet.		Gewinn- und Verlust-Conto.		Credit.	
1) An Handlungs- u. Kosten-Conto (wobei M. 432,695. 43 für Steuern, Abgaben und Stempelkosten)	2,928,294 34	1) Per Saldo aus 1890	467,785 20		
2) Abschreibungen auf Mobilien	16,438 65	2) Gewinn auf Wechsel	3,747,027 31		
3) „ auf Immobilien	345,469 24	3) „ „ Zinsen	2,874,880 51		
4) „ „ Debitorend	5,645 92	4) „ „ Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten	161,860 01		
5) Verlust auf Russische Noten	1,100,000 —	5) Gewinn auf Effecten	1,690,552 54		
6) Saldo	9,376,626 02	6) „ Eigene Beteiligungen an Consortial-Geschäften	799,350 58		
	Mark 13,767,469 07	7) Gewinn auf Provisionen	4,106,009 92		
			Mark 18,767,469 07		



LIEBIG
Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur aecht
wenn jeder Topf den Namenszug
in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. 3 330

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu Pudding, Milchspeisen, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Casseo vortrefflich. In Colonial-, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 22281

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.
Halbrauerwaaren, Samendrücken und Kägern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Wertheimer - Dreyfuss
M 2, 8. 33800
Ausverkauf
zurückgekehrter Kleiderstoffe, Seidenzeuge u. Modelle.
Retourladungs-Gesuch
für 2 Möbelwagen von Weh nach Mannheim, für 1 Möbelwagen von Gieschen nach Mannheim, für 1 Möbelwagen von Törrach nach Mannheim oder den dazwischen liegenden Stationen. Nähere Auskunft ertheilt das Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft von **Jacob Holländer**, U 6, 22. Mannheim. U 6, 22.

Geschäftsempfehlung.
Mein
Tüncher- und Maler-Geschäft
bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Durch langjährige Erfahrung im Geschäft bin ich in der Lage, Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausstattungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufriedeu zu stellen.
Speziell empfehle ich mich im Schreiner- und Blechschloßer-Handwerk.
Adam Keistler,
670 **Tüncher- und Malergeschäft**
T 3, 13, 2. Stad.

Mannheim. **Nationaltheater.**
Donnerstag, 3. März 1892. Neunte Volksvorstellung.
Grossstadtluft.
Schwanke in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
(In Scene gesetzt von Herrn Dr. Bassermann.)
Martin Schröder, Fabrikant . . . Herr Tietzsch.
Sabine, seine Tochter . . . Fräul. v. Bergenzl.
Walter Lang, Rechtsanwalt . . . Herr Bassermann.
Antonie, seine Frau . . . Fräul. v. Dietrich.
Bernhard Gumpel, ihr Cousin . . . Herr Tisch.
Fritz Klemming, Ingenieur . . . Herr Rinald.
Dr. Gruffus . . . Herr Jacobi.
Jean Dr. Gruffus . . . Frau Jacobi.
Rektor Krensch . . . Herr Gieschen.
Jean Rektor Krensch . . . Fräul. De Paul.
Marie, Dienstmädchen . . . Herr Dabbe.
Ein Tapezierer . . . Herr Grahl.
Ein Diener . . . Herr Grahl.

Kasseneröffnung, 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Volks-Vorstellungspreise.